



Das Licht des 26. Juli

An jenem Morgen im Jahr 1953 brach eine Gruppe junger Leute in die Ewigkeit auf. Einer blutigen Diktatur, die ihnen die Zukunft raubte, musste eine Ende gesetzt werden. Aber die Aktionen, die am 26. Juli in Santiago de Cuba und in Bayamo stattgefunden hatten, erreichten ihre größte Bedeutung mit dem Sieg der Revolution im Jahr 1959. Da verwandelten sich die Kasernen in Schulen

SEITE 2

5

12

14

BioHabana 2026: Das Schaufenster der kubanischen Biotechnologie

Die Veranstaltung bietet durch die Präsentation strategischer Fortschritte eine große Chance für die kubanische und globale Biotechnologie



Chengdu, die Hauptstadt der Großen Pandas

Die Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan, beherbergt eines der wichtigsten Zentren für den Schutz des Großen Pandas

Das olympische Ideal unter der Belagerung des Imperiums



Die Vereinigten Staaten bedrohen weiterhin die olympischen Prinzipien

„Temitá, sieh dir die Arbeit deines Vaters an“

Die ehemalige Moncada-Kaserne, die am 26. Juli 1953 von jungen Revolutionären überfallen wurde, hat sich von einem Ort der Folter, Inhaftierung und Schande zu einer riesigen Schulstadt entwickelt

LUIS ALBERTO PORTUONDO ORTEGA

• SANTIAGO DE CUBA.- Am 9. Januar 1959 fuhr der Comandante Fidel Castro Ruz mit einem Traktor in den Posten 3 der Moncada-Kaserne. Neben ihm waren Hunderte von Freiwilligen, Arbeitern und Kämpfern der Rebellenarmee, die mit großem Enthusiasmus das Symbol der militärischen Macht der Tyrannei von Fulgencio Batista in eine neue Art Bildungseinrichtung verwandelten. Sie wurde am 28. Januar 1960 um zehn Uhr morgens eingeweiht.

An diesem Tag wurde das Gelände von uniformierten Kindern mit roten oder blauen Baskenmützen, begleitet von ihren Familien und Menschen aus dem Volk, eingenommen. Aus Hubschraubern regnete es weiße und rote Rosen. Anwesend waren dort Fidel, damals Premierminister, Raúl, damals Kommandant, Osvaldo Dorticós, Präsident der Republik und Armando Hart, Bildungsminister.

Pünktlich um 10.30 Uhr erfolgte die offizielle Übergabe der Kaserne und Raúl hielt Témis, die Tochter von José Luis Tassende in seinen Armen, der nach den Ereignissen vom 26. Juli 1953 zu Tode gefoltert worden war. „Temitá, sieh dir die Arbeit deines Vaters an“, sagte Raúl bewegt, und Fidel erklärte entschieden: „Dieses Gebäude brauchen wir nicht als Festung. Früher brauchten sie eine Festung, um sich gegen das Volk zu verteidigen (...). Weil wir Schulen brauchen, verwandeln wir jetzt alle Festungen in Schulen.“

Von Reina Mercedes bis Guillermon Moncada, zwei Namen für zwei Epochen

Im Jahre 1862 wurden die Bauarbeiten eines neoklassizistischen einstöckigen Gebäudes mit französischen Ziegeln begonnen. Zu Beginn des Zehnjährigen Krieges im Jahr 1868 erhielt es den Namen Reina Mercedes, zu Ehren der ersten Frau des spanischen Monarchen Alfonso XII.

Während der Unabhängigkeitskriege wurden José Guillermo Moncada (Guillermón), Quintín Banderas, Victoriano Garzón, Juan und Agustín Araujo und andere Mambises dort inhaftiert und es diente als Notfallkrankenhaus.

Nach der Kapitulation der Spanier vor den Amerikanern im Juli 1898 wurde die Reina Mercedes besetzt und die Flagge der USA gehisst.

„Mit der Gründung der neokolonialen Republik wurde es das Hauptquartier des Regiments No. 3 „Maceo“ der Guardia Rural und seiner obersten Kommandantur in der Provinz Oriente unter der Leitung von General Saturnino Lora“, sagte Omar López Rodríguez Direktor des Büros des Konservators der Stadt Santiago de Cuba gegenüber *Granma Internacional*.

Den Namen Moncada bekam es 1909 zu Ehren des mutigen Mambi-Generals. Im Dezember 1937 wurde das Anwesen von einem großen Feuer verschlungen. Erst 1944 wurde es nach langer Bauzeit als ein Gebäude im Stil des Art Deco wieder eingeweiht“, sagte er.

Es wurde Kubas wichtigste militärische Festung außerhalb von Havanna. Antonio Guiterras Holmes plante sogar, sie während der Revolution der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts einzunehmen.

„Nach dem Staatsstreich vom 10. März 1952 stürmte die von Fidel angeführte Generation, die Martí am 100. Jahrestag seiner Geburt nicht sterben lassen wollte, die Kaserne. Obwohl sie ihr Ziel nicht erreichen konnten, verwandelten sie die Aktion in das, was er selbst als den kleinen Motor der Revolution und einen Sieg der Ideen bezeichnete“, sagte López Rodríguez.

Bildung und Geschichte lehren

Seit 65 Jahren sind die fünf Grundschulen, eine weiterführende Schule, die Provinzdirektion für Bildung, der Kanal TeleTurquino

(gegründet als Tele Rebelde), Service- und Verwaltungslokale, Sportplätze, Grünflächen und alles, was eine echte Schulstadt ausmacht, zu einer Referenz innerhalb der Heldenstadt geworden.

Die Brigaden der Unternehmen für Restaurierung und Konservierung und für Versorgung und Dienstleistungen im Bildungswesen von Santiago de Cuba führten einen Sanierungsprozess durch, der jedem Gebäude mehr Komfort verlieh, wobei die ursprünglichen architektonischen Werte bewahrt wurden.

„Hier arbeiten wir alle daran, die Schule und auch die Eltern zum Strahlen zu bringen. Viele von ihnen, auch ehemalige Schüler, tragen ihren Teil dazu bei“, sagte Eduviges Font, Direktorin der Schule José Luis Tassende.

„Die Moncada-Kaserne ist das Symbol von Santiago, hier habe ich studiert und jetzt tun es auch meine Enkel“, gestand uns María Brooks, eine Einheimische, die mehrmals das Historische Museum 26 de Julio besucht hat, das 1967 eröffnet wurde.

Leidy López Sola, Direktorin des Museums, das im September 2024 wiedereröffnet wurde, betonte: „Wir haben von Dienstag bis Samstag, in der Zeit von 9:00 a.m. bis 5:00 p.m., und sonntags, von 9:00 a.m. bis 2:00 p.m. geöffnet. Es gibt acht Ausstellungshallen und andere Räume mit einem modernen museographischen Design ausgestattet, und wir haben neue museale Objekte integriert.“

Celia Sánchez Manduley, Antonio Núñez Jiménez -der ehemalige Präsident der Nationalen Kommission für Denkmäler- und der Kommandant der Revolution Juan Almeida Bosque konzipierten 1973 die Errichtung des Denkmalkomplexes 26. Juli.

Die gelbe Kaserne, die Einschusslöcher, das geschäftige Treiben von Schülern und Lehrern und auch von den Besuchern des Nationaldenkmals, und alles, was hier geschieht, zeugen von Fidels Überzeugung dass „die Moncada uns lehrte, die Niederlagen in Siege zu verwandeln“. •



FOTO: ENDRYS CORREA VAILLANT

GENERALDIREKTORIN
YAILIN ORTA RIVERA

STELLVERTRETENDE
DIREKTORIN DER REDAKTION

Gedruckt in der UEB Grafik in Havanna. Zeitungsunternehmen Kuba
Druck der deutschen Ausgabe durch den Verlag 8. Mai in Berlin

Avenida General Suárez y Territorial,
Plaza de la Revolución (José Martí),
Apartado Postal 6260, La Habana 6, Cuba. C.P. 10699

Zentrale: (53) 7881-3333
Nebenschluss: 119 y 176
ISSN 1563-8286

SPANISCHE AUSGABE
Inés Miriam Alemán Arcohe
Tel.: 7881-6265

ENGLISCHE AUSGABE
Tel.: 7881-1679

FRANZÖSISCHE AUSGABE
Frédéric Woungly-Massaga
Tel.: 7881-6054

PORTUGIESISCHE AUSGABE
Miguel Ángel Álvarez Caro
Tel.: 7881-6054

DEUTSCHE AUSGABE
Renate E. Fausten
Tel.: 7881-1679

ITALIENISCHE AUSGABE
M.U. Gioia Minuti
Tel.: 7881-6265

VERTRIEB UND ABONNEMENTS
Omar Quevedo Acosta
Tel.: 7881-9821

Santiago, eine Stadt in der das Herz Kubas schlägt

Die zweitwichtigste Stadt des Landes feierte an diesem 25. Juli ihr 510-jähriges Bestehen, und sie tat dies mit ihrem emblematischen Karneval, dem Fest des Apostels Jakobus (Santiago) und der Hommage an die Märtyrer des Angriffs auf die Kasernen Moncada und Carlos Manuel de Céspedes am 26. Juli 1953

LUIS ALBERTO PORTUONDO ORTEGA

• **SANTIAGO DE CUBA** - *Ich fahre nach Kuba* war bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts der am häufigsten verwendete Ausdruck derjenigen, die sich in Richtung Santiago bewegten, eine Stadt, die bis 1689 Hauptstadt der Insel und Schauplatz wichtiger Ereignisse für die Welt- und Nationalgeschichte war: von ihrer Bucht aus stach Hernán Cortés in See um Mexiko zu erobern.

Historiker, Städteplaner, Architekten und andere hispanoamerikanische Spezialisten sind sich einig, dass die einstige Villa von Santiago de Cuba, am 25. Juli 1515 vom Adelantado Diego Velázquez gegründet, eine der wenigen ihrer Art ist, die ihren ursprünglichen Grundriss und die Umgebung ihres Plaza Mayor bewahrt hat, einschließlich der Institutionen, die die Krone eingesetzt hat, um das Leben in der Neuen Welt zu regeln: die Kirche, das Haus des Gouverneurs und das Cabildo (Rathaus).

BEDEUTENDE EREIGNISSE

Das ehemalige Seminar des heiligen Basilus, 1772 gegründet, ist eine der ältesten Hochschulen. Esteban Salas Castro war im 18. Jahrhundert ein Pionier der musikalischen Komposition in Kuba. José María Heredia wurde in Santiago de Cuba geboren und obwohl Carlos Manuel de Céspedes in La Demajagua die Kämpfe um die Unabhängigkeit begann, griffen im Oktober desselben Jahres 1868 bereits die Maceo-Grajales zu den Waffen.

In den Meeren, um die Stadt herum, ereigneten sich einschneidende Ereignisse der kubanischen Geschichte. Sogar der spanisch-kubanisch-nordamerikanische Krieg wurde durch die Seeschlacht und den anschließenden Einmarsch der US-Armee in diese Gebiete entschieden. Mehr als 30 Generäle aus den Unabhängigkeitskriegen wurden dort geboren und die Überreste von nicht wenigen von ihnen werden auf dem historischen Friedhof Santa Ifigenia aufbewahrt: José Martí, Céspedes, Mariana Grajales und der Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz ruhen dort.

Während der republikanischen Ära kam es zu Zusammenstößen mit Tyrannen- und Marionettenregierungen, bis zu dem Punkt, dass 1953 die Moncada-Kaserne von der Generation, die José Martí an seinem hundertsten Geburtstag nicht sterben lassen wollte, unter der Führung von Fidel gestürmt wurde. Frank País und die im Untergrund agierenden Rebellen erhoben sich am 30. November 1956 zur Unterstützung der Landung der Yacht Granma und in den Städten, Dörfern und Weilern um Santiago rebellierten Tausende gegen den Tyrannen Batista.

Am 1. Januar 1959 konnten die Rebellen in Santiago eindringen und den Sieg der Revolution verkünden.

EINE DENKMALGESCHÜTZTE STADT

Santiago war für Kuba schon immer von zentraler Bedeutung, da es seine Heldenstadt ist. Aida Liliana Morales Tejeda, Präsidentin der Provinzniederlassung des Verbands der Historiker Kubas (Uniho), sagte: „In dem 3,2 Quadratkilometer großen historischen Stadtkern befinden sich mehrere Gebäude, die aufgrund ihres außergewöhnlichen Wertes den Status eines Nationaldenkmals haben“.

Es handelt sich um einen städtischen Komplex, der in konzentrischen Ringen aus einem System von sieben Kirchen und zugehörigen Plätzen sowie Geschäftsstraßen und einer halbregelmäßigen Trasse gewachsen ist, die sich daran angepasst hat, so wie es die „Leyes de Indias“ die Gesetze der spanischen Krone diktierten, und natürlich auch „die Topographie dieses hügeligen Tals, zwischen dem Meer und den Bergen der Sierra Maestra“, wie die Leiterin der Abteilung für Historische und Angewandte Forschung des Büros des Stadtkonservators (OCC) hinzufügte.

Straßen, Gassen, Durchgänge und Treppen – wie die berühmte von Pater Pico-, die Mayté García und ihre Kinder Jeiler und Jennifer „so sehr schätzen, dass sie nicht vorstellen können in einem anderen Teil der Stadt zu leben als diesem, mit seiner Fröhlichkeit des Karnevals und den kolonialen Häusern“, die nach Auffassung der Mutter, der Stadt innerhalb ihres Inselkontexts eine Einzigartigkeit verleihen.

Santiago ist auf Terrassen gebaut, die zu natürlichen Aussichtspunkten geworden sind, wie der in der Calle Corona, vom historischen Balcón de Velázquez, „wo ich meinen jetzigen Ehemann an einem Nachmittag im Jahr 1997 traf“, erinnerte sich Mari- anela Santana Castellanos.

Weiter oben ist die Plaza Dolores, „zu der ich von der nahe gelegenen Straße Heredia komme, wo sich das Museum des Karnevals, die Bibliothek Elvira Cape, das Haus Dranguet, das von José María – dem Sänger von Niágara – befinden, die ein außergewöhnliches kulturelles Leben bietet“, sagte Clara Sonia Hechavarria Rengifo, eine junge Frau, die ihre 28 Jahre in dieser Gegend gelebt hat, die früher Kathedrale genannt wurde.

Der dritte Aussichtspunkt befindet sich im ehemaligen Lehrerkolleg des Ostens, von wo aus man fast die gesamte Kolonialstadt sehen kann, „die auf unbeschreibliche Weise mit dem Meer und dem Gebirge verbunden ist, aber als Inspirationsquelle für zahlreiche Künstler gilt“, sagte der Kulturjournalist Miguel Ángel Gainza Chacón.

Santiago zeichnet sich durch die Moncada Kaserne,



FOTOS: SANTIAGO MARTÍ

das Schloss von San Pedro de la Roca, das 1997 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, die archäologischen Landschaften der ersten Kaffeepflanzungen franko-haitianischer Herkunft – ebenfalls ein Weltkulturerbe –, das Haus von Diego Velázquez –das zu den ältesten in Lateinamerika gehört–, und das Museum Emilio Bacardí, das erste in Kuba, aus.

Aber es sind definitiv seine Menschen, die Santiago besonders auszeichnen. Die Santiagueros sind fröhliche, gastfreundliche und eiserne Verteidiger ihrer Heimat. Fidel betonte nicht umsonst: „Es geht nicht darum, einem bestimmten Ort demagogisch zu schmeicheln; Santiago war einfach das standhafteste Bollwerk der Revolution.“ •



Ein konkretes Beispiel: Wissenschaft im Dienste der Produktion

Das Bioplant-Zentrum in Ciego de Avila verkörpert einen Imperativ unserer Zeit: die Verbindung akademischer Wissenschaft mit praktischer Anwendung im Feld



26 de JULIO

LA LUCHA NO HA CESADO

PASTOR BATISTA VALDÉS

• CIEGO DE AVILA - Obwohl noch viel zu tun bleibt, um sicherzustellen, dass staatliche und private landwirtschaftlichen Produzenten stärker auf die Ratschläge (Erfahrungen, Forschungen, Fortschritte...) der Wissenschaft hören, ist die für beide Seiten vorteilhafte Verbindung, die die Universität von Ciego de Avila Máximo Gómez Báez (Unica) seit Jahren aufbaut, unbestreitbar. Sie basiert auf einer Reihe von Projekten, bei denen das mit dieser Institution verbundene Bioplant-Zentrum eine führende Rolle spielt. Wie der Direktor des Zentrums Dr. Oscar Vitalio Concepción Lafitte erklärt, sind die Zeiten längst vorbei, in denen es genügt, wenn ein Universitätsprofessor das Unternehmen besucht, über ein bestimmtes Thema plauderte und half, die Bewässerungsmaschine zu kalibrieren oder andere konjunkturelle Probleme zu lösen.

„Was das Land heute von uns verlangt“, erklärt er, „und was in der Tat der wirtschaftliche Kontext erfordert, ist etwas viel Fundierteres, Tiefergehendes, Organisiertes; es geht darum, dass die Verbindung grundsätzlich durch das wissenschaftliche Projekt untermauert wird, sei es Forschung-Entwicklung, Innovation, bilateral mit dem Unternehmen oder verbunden mit einem Programm, das territorial, sektoriell oder national sein kann.“

Zum Beispiel haben wir derzeit 12 Projekte, die sich hauptsächlich auf den Bereich Biotechnologie und Landwirtschaft konzentrieren, aber auch Studien zu gefährdeten Arten und andere umweltbezogene Themen umfassen.“

Das Gewicht, das die Landwirtschaft in dieser Provinz schon immer hatte, mit Referenzproduktionen, die die nationale Identität prägen, hat das wissenschaftliche Interesse auf diesen Bereich gelenkt.

Vor kurzem wurde zum Beispiel ein erfolgreiches Projekt zur Diversifizierung der Ananas abgeschlossen, das die Einführung neuer Sorten im produktiven Maßstab ermöglichte, nicht nur im Agrarunternehmen Ceballos, sondern auch in fünf Genossenschaften im ländlichen Sektor. Damit ist Ciego de Avila die einzige kubanische Provinz, in der fünf verschiedenen Sorten dieser Frucht produziert werden.

Es ist offensichtlich, dass die alleinige Verwendung und Abhängigkeit von der Sorte Española Roja, wie dies seit Jahren der Fall war (Sorte mit kleinen Früchten, eher sauer, weniger geeignet für die Industrialisierung und vom Tourismus nicht sehr akzeptiert), den



Durch diese Projekte konnten fünf verschiedene Ananassorten gewonnen werden FOTO: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES BIOPANT ZENTRUMS

Verlust der gesamten Plantage durch Schädlinge oder Krankheiten zur Folge haben kann.

UND DER GIPFEL VON ALLEM - DIE MANGOS

Es ist eine echte Schande, dass das Land den außerordentlich guten Geschmack unserer Mango und die Menge in der Zeit, in der sie ihre Spitzenproduktion erreicht, nicht in größerem Maße als Quelle für Exporteinnahmen nutzt.

Wissenschaftler und Forscher der Universität selbst und des Bioplant-Zentrums waren sich immer der lähmenden Wirkung bewusst, mit der die Anthracnose - eine Pilzkrankheit, die sich durch unangenehme dunkle Flecken manifestiert - diesem Ziel einen Strich durch die Rechnung macht. Aus diesem Grund führen sie ein Projekt durch, das sich auf die Lagerung von tropischen Früchten (einschließlich Ananas) mit Studien zu Nachernte, Nachreifung und anderen Indikatoren konzentriert.

Auf dieser Grundlage schreitet die Nutzung von ätherischen Ölen und anderen mit der kontrollierten Temperatur verbundenen Bedingungen, positiv voran. Dadurch können die Früchte geerntet, nach der Ernte bearbeitet, konserviert, ganzjährig konsumiert und sogar exportiert werden, alles unter Einhaltung der strengen Anforderungen des internationalen Marktes.

Oscar Vitalio fügt hinzu, dass ein

weiteres Projekt in Verbindung mit dem oben genannten Unternehmen Ceballos und GeoCuba im Interesse einer präzisen Landwirtschaft ebenso wichtig ist.

Die Nutzung der Möglichkeiten, die der Einsatz von Drohnen, die Verwendung von Bildern, die die entsprechende Informationsverarbeitung bieten, kann ein Leistungspaket auch für Plantagen von Guaven und anderen sicherstellen. Ziel ist die Bewertung des tatsächlichen Verhaltens der Blüte und andere Indikatoren einzuschätzen, die für die Formulierung von viel genaueren Ernte- oder Ertragsprognosen wichtig sind.

Wenn dazu noch andere Projekte kommen, wie das für die Gewinnung von Mutanten des Zuckerrohrs (der unaufschiebbare Imperativ diese Nutzpflanze im Land zu retten ist bekannt), oder das Projekt zur richtigen Bewirtschaftung von Wasser- und Sumpfpflanzen (Können Sie sich vorstellen, dass die invasiven Eizellen oder Malangueta einen nützlichen Biodünger liefern?), ist es offensichtlich, dass die 76 Mitarbeiter des Zentrums von Ciego de Avila Wissenschaft und Praxis zunehmend miteinander verknüpfen.

DIE WISSENSCHAFT BEGINNT ZU HAUSE

Nackt (also ohne Wissen und solide Vorbereitung) kann man keine wissenschaftlichen Lektionen anbieten.

Eine einfache Zahl zeigt, wie viel Wert

das Bioplant-Zentrum Ciego de Avila dieser großen Wahrheit beimisst: 14 seiner 17 Forscher sind Ärzte.

Ähnlich sieht es an der Universität von Ciego de Avila aus. Wie wichtig das ist, wissen Huber Martínez Rodríguez, Direktor für Wissenschaft, Technologie und Innovation, und Andrés Israel Yera Quintana, stellvertretender Rektor nur zu genau.

Ohne dieses Ambiente wäre es schwierig von 40 laufenden Projekten im aktuellen Kalenderjahr zu sprechen, geschweige denn über die Eingliederung von Studenten, die heute in verschiedenen Fachrichtungen ausgebildet werden, nicht nur in Ciego de Avila, sondern auch in anderen Provinzen wie Camagüey, Las Tunas, Santiago de Cuba...

Ohne eine solide Basis, ohne die „gesunde Ansteckung“, die die Wissenschaft hervorrufen kann, könnte auch die Universität von Ciego de Avila keine so bedeutende Veranstaltung wie den Internationalen Kongress für Pflanzenbiotechnologie und Landwirtschaft (Bioveg) organisieren, dessen dreizehnte Ausgabe vom 13. bis 17. Oktober stattfinden soll, unter anderem ein Wirtschaftsforum und sieben Workshops umfasst. In geraden Jahren findet ein Kongress statt, ebenfalls mit internationaler Ausrichtung. Auch er macht beim wissenschaftlichen Austausch keinen Unterschied zwischen staatlichen Akteuren und anderen Unternehmensformen. •

BioHabana 2026: Das Schaufenster der kubanischen Biotechnologie

Die Veranstaltung bietet durch die Präsentation strategischer Fortschritte eine große Chance für die kubanische und globale Biotechnologie



Das Kongresszentrum Plaza América in Varadero wird der Veranstaltungsort sein FOTO: ARIEL CECILIO LEMUS

WENNY'S DÍAZ BALLAGA

• Die Internationalisierung von F&I und die Globalisierung der High-Tech-Unternehmen ist ein globaler Trend in den Bereichen Biotechnologie, Pharmaindustrie und Medizintechnik.

Mit diesem Schwerpunkt bietet die dritte Ausgabe der von BioCubFarma veranstalteten Wissenschafts- und Wirtschaftsveranstaltung BioHabana 2026, einen Raum für den Aufbau von Netzwerken der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Meinungsführern, Unternehmern und Geschäftsleuten.

In der Ankündigung zu der Veranstaltung, die vom 18. bis 22. Mai 2026 im Plaza América Kongresszentrum von Varadero stattfinden soll, wird hervorgehoben, dass Innovation im Gesundheitswesen die Vernetzung von Innovationsökosystemen auf globaler Ebene erfordert.

Die Internationalisierung von F&I und die Globalisierung der High-Tech-Unternehmen ist ein globaler Trend in den Bereichen Biotechnologie, Pharmaindustrie und Medizintechnik.

Darüber hinaus wird die Existenz einer neuen Revolution der biologischen Wissenschaften im 21. Jahrhundert betont, einer Wissenschaft der Konvergenz mit den Nanowissenschaften und der Datenwissenschaft, die die Komplexität der biologischen Systeme erfasst.

Das Konzept "Una Salud" (Eine Gesundheit) zeigt uns zudem die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes, der neben der menschlichen

Gesundheit auch die Nahrungsmittelproduktion und den Umweltschutz umfasst. Eine saubere und intelligente Industrie ist eine Notwendigkeit der heutigen Welt.

Um all diese Möglichkeiten intensiv zu nutzen, sind auch Veränderungen in den Formen des Managements von Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodellen erforderlich, die mit Kreativität und organisatorischer Innovation angegangen werden müssen.

In dieser Ausgabe wird es Symposien mit Vorlesungen, Workshops, Plakaten und/ oder mündlichen Mitteilungen zu Themen geben wie: Autoimmunerkrankungen, Innovation in Geschäftsmodellen für die High-Tech-Sektoren, Immuntherapie von Krebs, Infektiöse und neurodegenerative Erkrankungen, chronische Entzündung und Alterung, Bioprozesse, medizinische Technologie, künstliche Intelligenz, Agrarbiotechnologie und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

BioHabana 2026 bietet ein hochrangiges Segment mit Führungskräften bedeutender biopharmazeutischer Unternehmen, um die aktuellen Entwicklungstrends der biopharmazeutischen Industrie auf globaler Ebene zu analysieren und sich als entscheidendes Ereignis für kubanische und globale Biotechnologie zu profilieren, mit Beispielen für strategische Fortschritte.

BioHabana 2026 wird die Diskussionen der vorangegangenen Ausgaben fortführen und zusätzlich neue hochaktuelle Themen einbeziehen. •



Die Ultramikroanalytische Systemtechnologie ermöglicht es, verschiedene Krankheiten frühzeitig zu erkennen FOTO: DAVID DESPAIGNE BRITO

Einige der wichtigsten Entwicklungen der kubanischen Biotechnologie

- Abdala und Soberana: Covid-19-Impfstoffe
- Quimi-Hib: Konjugierter Impfstoff gegen Haemophilus influenzae Typ B (verursacht Meningitis und Lungenentzündung)
- Heberprovac: Therapeutischer Impfstoff gegen Prostatakrebs
- CIMAvax-EGF: Therapeutischer Impfstoff für fortgeschrittenen Lungenkrebs
- Nimotuzumab: Monoklonaler Antikörper gegen Hirntumore, Kopf- und Halskrebs
- Heberferon: Kombination von Interferonen für basales Karzinom
- NeuroEPO: Behandlung von Alzheimer und Parkinson
- Heberprot-P: Revolutionär für diabetische Fußgeschwüre. Reduziert Amputationen um 71 %
- Jusvinza: Immunmodulator
- SUMA-System (Ultramikroanalytisches System): Kubanische Technologie für die neonatologische und epidemiologische Diagnostik (Früherkennung von Hypothyreose, HIV, Hepatitis).

ENERGAS VARADERO

Von der Unterstützung des Tourismus bis zum Beitrag zur nationalen Energieversorgung

Nach der Wartung eines Gaskompressors und der Reparatur des Rotors der Turbine Nummer 3 ist die Anlage in der Lage, 90 Megawatt zu erzeugen, etwas, das in diesen Sommermonaten sehr notwendig ist

VENTURA DE JESÚS

• MATANZAS - Das Leben des Ingenieurs Julio César Betancourt ist eng mit dem Schicksal von Energias Varadero verbunden.

Dieser unternehmungslustige und noch junge Mann ist ein Experte im Bereich der Verarbeitung und kennt jede Stelle des Standorts, in dem das Begleitgas der Varadero-Lagerstätte verarbeitet und gereinigt wird.

Er ist für sein Kollektiv ein Führer, der „von unten kommt“, der seinen Ruf durch persönliche Leistung erreicht hat.

Helme, Handschuhe und blaue Overalls mit gelber Bordüre schmücken sein Arbeitsbüro, zusammen mit den Diplomen und Anerkennungen, die das Zentrum in fast 25 Jahren Arbeit erhalten hat.

An einer sichtbaren Stelle befindet sich ein Gemälde mit dem Bild von Fidel und der Idee, die er am 17. Dezember 2000 bei der offiziellen Einweihung des Werks unterstrich. „Ihr seid die Pioniere gewesen, die arbeitende Avantgarde des Weges, den wir gehen müssen“.

In kurzer Zeit und in mehreren Phasen entstanden Boca de Jaruco und Puerto Escondido, um so die Joint Venture Energias S.A., bestehend aus der kanadischen Firma Sherritt und den kubanischen Firmen Unión Eléctrica (une) und Cubapetróleo (Cupet) zu bilden.

Julio César Betancourt räumt ein, dass kein Tag vergeht, ohne an die Botschaft zu denken, die der historische Führer der Revolution unterstrich, dass das Problem der Schadstoffemissionen von nun an gelöst werden würde und gleichzeitig Energie für das Land erzeugt werden könnte; zweifellos eine erfolgreiche Strategie der Ölentwicklung.

„Obwohl es mein freier Tag war, war ich wie meine anderen Kollegen bei der Eröffnungsfeier. Es war das erste Mal, dass ich Fidel in so kurzer Entfernung sah. Es war sehr bewegend, beeindruckend, und seine Anwesenheit und das, was er dort sagte, waren für uns alle eine Inspiration.“

Der junge Ingenieur war gerade 28 Jahre alt geworden. „Hier war vorher nichts, das war Teil einer Zuckerrohrfarm. Ich begann als Prozessbediener, dann arbeitete ich im Bereich der industriellen Sicherheit, später war ich Betriebsleiter, bis ich 2018 Direktor wurde.“

„Energie ist mein Leben, ich sah sie geboren werden und wachsen.“

EINE GEBURT UNTER BESONDEREN UMSÄNDEN

Wenn man sich die beiden Seiten von Energias Varadero ansieht, gewinnt man als Außenstehender den Eindruck, dass auf jedes Detail geachtet wird, um ein angemessenes Bild zu erhalten. Wenig oder fast nichts schwebt in der Luft. Es ist ein



In der aktuellen heiklen Situation des nationalen Stromsystems ist die Unterstützung von Energias Varadero eine wertvolle Garantie
FOTO: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG DES INTERVIEWTEN

Ort, der eher von Stille geprägt ist, und wo nur ein schwacher Gasgeruch wahrnehmbar ist.

Die bemerkenswerteste Eigenschaft ist Sauberkeit und Ordnung. Der Respekt vor der Umwelt ist überall sichtbar. Wir bemühen uns ständig, alles sauber und schön zu machen, sagt Lázaro Bofill, einer der vier Mitglieder der Antikorrupsionsabteilung, der auch für die gesamten Malerarbeiten auf dem Gelände verantwortlich ist.

Rohrleitungen unterschiedlicher Größe und Durchmesser erstrecken sich zwischen verschiedenen Containern und anderen Konstruktionen, die als Büros und Stütze für die verschiedensten Zwecke dienen, vor allem für die Nutzung des Begleitgases des Erdöls.

Es ist das, was als Energias Varadero bekannt ist, geboren durch den besonderen Umstand, den Tourismus zu schützen; ein Sektor, der seit Mitte der 1990er Jahre boomte und dazu gedacht war, die Lokomotive der kubanischen Wirtschaft zu werden.

„Der Ölboom konnte nicht auf Kosten des Tourismus in dieser Region wachsen“, sagt der Direktor. „Wir waren verpflichtet, die Umwelt um jeden Preis zu schützen“.

Die Experten sind sich einig, dass die Aufbereitung des Begleitgases notwendig ist, um die Entwicklung der Erdölexploration und die Entwicklung der Tourismusindustrie miteinander in Einklang zu bringen. Andernfalls wäre die Tourismusindustrie in der Region gefährdet.

Durch die Aufbereitung des Begleitgases, betont Julio César Betancourt, konnten die Emissionen in die Umwelt verringert werden. Aber es gab noch weitere Vorteile.

Energias Varadero besteht aus drei Gasverarbeitungsanlagen, zwei Kühleinheiten



Sein umfassendes Wissen über die Gasverarbeitung bestätigt Julio César Betancourt als Ingenieur in dem Enklave. FOTO: VENTURA DE JESÚS GARCÍA

zur Gewinnung des brennbaren Gases, einer Fraktionierungsanlage zur Herstellung der Flüssigkeiten (Naphtha und LPG) und einem Zentrum zur Schwefelerzeugung. Darüber hinaus verfügt es über drei Gasturbinen mit einer Nennleistung von jeweils 30 Megawatt (mw) und eine 70-mw-Anlage mit kombiniertem Zyklus.

Nach der Meinung von Fachleuten erhält aufgrund des Rückgangs in der Leistung der Bohrlöcher des Vorkommens die Anlage heute weniger als 50% des Begleitgases, was dazu führt, dass nur zwei Gasturbinen

und der kombinierte Zyklus in Betrieb sind.

Die Anlage ist für die Verarbeitung von 1,5 Millionen Kubikmetern Gas pro Tag ausgelegt, und heute erhalten wir planmäßig 650.000, sagt der Direktor.

Experten zufolge ist dies der beste Weg, um das Gas-Öl-Verhältnis aufrechtzuerhalten und so eine Erschöpfung des Reservoirs zu vermeiden, und somit eine kontinuierliche Förderung ermöglichen.

DIE PREISWERTESTE ENERGIE DIE IN KUBA ERZEUGT WIRD

Die in Energias erzeugte Energie ist die günstigste, die in Kuba

produziert wird und kombiniert die Brayton-Zyklen der Gasturbine mit den Rankine-Zyklen der Dampferhitzung.

Jahrelang wurde das Begleitgas des Kohlenwasserstoffs ungenutzt in die Atmosphäre abgegeben, was aufgrund seiner Schadstoffemissionen bedauerliche Auswirkungen auf die Umwelt hatte.

Der Technologie Ángel Tápanes Ramírez, ein thermoenergetischer Ingenieur mit mehr als 20 Jahren Erfahrung, erläutert, dass mit dem Start von Energias Varadero die Nutzung des Begleitgases des Erdöls begonnen habe, was eine kluge Entscheidung war.

„Kombikraftwerke wandeln die thermische Energie von Erdgas in Elektrizität um, indem eine Gas- und eine Dampfturbine im Kombikreislauf zusammenarbeiten“.

Um zu veranschaulichen, dass es die effizienteste und billigste Energie ist, die in Energias erzeugt wird, präzisiert Tápanes Ramírez: „Der Wirkungsgrad einer thermischen Anlage übersteigt durch seinen thermodynamischen Zyklus nicht 35 % des Wirkungsgrades, weil 65 % der im Brennstoff gespeicherten chemischen Energie im Kondensator verloren geht.“

Durch die Kombination der beiden vorherigen Zyklen (Brayton und Rankine) und den Einsatz von Frame 6-Gasturbinen wird jedoch der Wirkungsgrad der Einheit auf 45 % erhöht.“

Eduardo Suárez Sotolongo, mit Diplom in Elektroenergie und Betreiber des kombinierten Kreislaufs, zeigt dies auf, indem er betont, dass die Stromerzeugung aus der Nutzung von Gas die effizienteste im Land ist. Im sogenannten kombinierten Kreislauf nutzen sie die Abgase der Gasturbine und des Dampfkreislaufs, um mehr Energie mit höherer Effizienz zu gewinnen.

ENERGAS VARADERO AN DER SPITZE

Nach der Wartung eines Gaskompressors und der Reparatur des Rotors der Turbine Nummer 3 ist die Anlage in der Lage, 90 Megawatt zu erzeugen, etwas, das in diesen Sommermonaten sehr notwendig ist.

Direktor Julio César Betancourt erläutert, dass die wichtigste Bedingung für das Erreichen dieser Leistung ist, dass die tägliche Lieferung von 750.000 Kubikmetern eingehalten wird, was es ermöglicht, die volle Kapazität der drei Maschinen auszulasten und die Komplementärbränner der Dampfkessel zu betreiben, zur Erzeugung von 30 Megawatt in der Dampfturbine.

Das ist die Verpflichtung, die wir angesichts der bestehenden Spannung in der nationalen Energielandschaft eingegangen sind, versichert er.

Dessen ist sich das Kollektiv von Energias Varadero, Avantgarde Nacional, seit vier aufeinanderfolgenden Jahren bewusst und trägt mit Stolz den Status der Pioniere des strategischen Projekts; erste Anlage, die den günstigsten Strom im Land erzeugt und den Tourismus ankurbelt. •

Was bedeutet es, dass Kuba die G-21 in Abrüstungsfragen koordiniert?

Innerhalb der UNO gibt die Gruppe den Entwicklungsländern eine Stimme und stellt ein politisches Gegengewicht in Abrüstungsfragen dar

ELIZABETH NARANJO

• Israel und die USA haben kürzlich wie selbstverständlich gegen den Iran und sein Kernbrennstoffe gehetzt, mit der Begründung, das persische Land könne Atomwaffen produzieren, obwohl es wiederholt und an allen Ecken und Enden erklärt hat, sein nukleares Arsenal diene friedlichen Zwecken, zum Beispiel in Technik und Wissenschaft.

Das historische Gedächtnis scheint nicht zu funktionieren oder wird als Ratgeber ignoriert. Die Gespenster von Hiroshima und Nagasaki und ihre verheerenden Folgen sind in Vergessenheit geraten.

Angesichts der wachsenden geopolitischen Spannungen und der anhaltenden Bedrohung durch diese Art von Konflikten hat Kuba kürzlich eine entscheidende Rolle als Koordinator der Gruppe 21 (G-21) bei der UN-Abrüstungskonferenz in Genf übernommen.

Juan Antonio Quintanilla Román, Generaldirektor für multilaterale Angelegenheiten und internationales Recht im kubanischen Außenministerium, sprach mit *Granma*.

-Was bedeutet es konkret, dass Kuba die Koordination der G-21 übernommen hat?

-Die Koordination der G-21 ist ein rotierendes Amt, das nach der alphabetischen Reihenfolge der Namen der Länder, die sie bilden, übernommen wird, genau wie die Präsidentschaft der Abrüstungskonferenz.

„Die Tatsache, dass Kuba dieses Amt innehat, ist jedoch immer mit großen Erwartungen seitens der Mitglieder der Gruppe verbunden, die die historische und aktive Rolle unseres Landes auf dem Gebiet der Abrüstung und Nichtverbreitung anerkennen.“

Er fügte hinzu, dass die G-21 die größte der vier Konzertierungsgruppen der CD ist und 33 Entwicklungsländer umfasst, d.h. mehr als die Hälfte der derzeit 65 Mitgliedsstaaten der CD.

Er erklärte, dass es in der gegenwärtigen Situation, in der die Glaubwürdigkeit der Abrüstungsmechanismen der Vereinten Nationen und der sie unterstützenden Instrumente durch ständige Verstöße gegen das Völkerrecht in Frage gestellt wird, eine besondere Verantwortung sei, dieses Amt zu bekleiden.

„Unser Land hat sich nachdrücklich dafür eingesetzt, dass das Mandat, das der Abrüstungskonferenz auf der ersten Sondersitzung der UN-Generalversammlung 1978 zur Aushandlung von Rechtsinstrumenten in diesem Bereich erteilt wurde, vollständig umgesetzt wird. Dies ist eine ständige Forderung dieses Forums.“

Leider ist die Konferenz seit 1996 in eine chronische Pattsituation geraten, die Fortschritte bei der Aushandlung von Instrumenten in diesem Bereich verhindert hat.

Dies ist symptomatisch für den mangelnden politischen Willen einer Gruppe von Ländern,



Karikatur von Moro

der sich auch in vielen anderen Gremien widerspiegelt“, erklärte Quintanilla Román.

-Was muss die Gruppe und insbesondere Kuba angesichts des Konflikts zwischen Israel und dem Iran und der Möglichkeit einer Internationalisierung dieses Krieges tun?

-Der Multilateralismus, die Vereinten Nationen und die Abrüstungskonferenz stehen heute vor einem besonders komplexen Szenario, in dem die Existenz der menschlichen Spezies angesichts der geopolitischen Begehrlichkeiten, der zunehmenden Kriegslust und der Irrationalität der NATO und ihrer Verbündeten gefährdet ist.

Der Hegemonismus befindet sich in einem ständigen Kampf, um den Humanismus zu vernichten, und in diesem Kampf sind die Entwicklungsländer, die Nicht-Atomwaffenstaaten,

diejenigen mit der geringsten militärischen Ausrüstung und den geringsten Ausgaben, am meisten gefährdet.

Viele dieser Länder sind in der G-21. Seit Jahren hat diese Gruppe wiederholt dazu aufgerufen, die Verbreitung von Kernwaffen zu vermeiden und das Recht der Staaten zu respektieren, Kerntechnologien zu friedlichen Zwecken zu entwickeln und zu nutzen.

Kuba hat sich dafür eingesetzt, dass auf der Konferenz vorrangig ein Vertrag über das Verbot des Wettrüstens im Weltraum ausgehandelt und angenommen wird, ein weiterer über das Verbot der Herstellung von spaltbarem Material für Kernwaffen und andere nukleare Vorrichtungen sowie ein drittes Instrument, das den Nichtkernwaffenstaaten wirksame Sicherheitsgarantien gibt, dass Kernwaffen niemals gegen sie eingesetzt werden..

Diese Normen würden, wenn sie angenommen werden, die Entwicklungsländer und die Welt in eine bessere Lage versetzen, das Rechtssystem in diesem Bereich stärken und die Grundlage dafür bilden, künftigen Generationen einen sichereren Planeten zu hinterlassen.

Der Minrex-Generaldirektor für multilaterale Angelegenheiten und internationales Recht fügte hinzu, dass die ungerechtfertigten Angriffe Israels auf den Iran und die anschließende Einmischung der Vereinigten Staaten in den Konflikt ein Beweis für die Doppelmoral und Straflosigkeit seien, die heute in den internationalen Beziehungen vorherrschen.

„Durch die Angriffe auf Nuklearanlagen, die unter der Aufsicht der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEO) stehen, haben die USA und Israel auch gegen den Atomwaffensperrvertrag

(NVV) verstoßen, was unabsehbare Folgen hat, insbesondere im Falle der USA, die als Depotland dieses Instruments fungieren.“

Ein dritter Weltkrieg hätte unvorstellbare Folgen für die Menschheit. Zum jetzigen Zeitpunkt und mit den vorhandenen Atomwaffenarsenalen würde sie nach Ansicht einiger Experten in Sekundenschnelle verschwinden. Die Gefahr eines nuklearen Flächenbrands ist erwiesenermaßen latent vorhanden, und die nukleare Abschreckung ist das Rückgrat der Sicherheitsdoktrinen mehrerer Länder, vor allem in der NATO“, erklärte der Beamte.

-Ist es das erste Mal, dass die Insel mit der Leitung der G-21 betraut wird?

Seit 1984 war Kuba mindestens sieben Mal Koordinator der G-21. Im Jahr 2022 hatte unser Land den Vorsitz der Abrüstungskonferenz inne, „eine Aufgabe, die ich in meiner damaligen Eigenschaft als Ständiger Vertreter Kubas in Genf wahrnehmen durfte“, betonte er.

Diese Zeit „wurde nicht nur von den gleichgesinnten Ländern, sondern auch von den anderen an den Gesprächen beteiligten Gruppen allgemein anerkannt, weil wir Fortschritte erzielen und eine konsensfähige Sprache entwickeln konnten“, so Quintanilla Román.

-Wie unterscheidet sich die G-21 von anderen ähnlichen internationalen Konzertierungen?

Die G-21 setzt sich im Wesentlichen aus den Mitgliedern der Bewegung der Blockfreien Staaten zusammen, die an der Abrüstungskonferenz teilnehmen. Da die Abrüstungskonferenz das einzige multilaterale Forum der internationalen Gemeinschaft ist, das über ein Mandat zur Aushandlung rechtlich verbindlicher Vereinbarungen über Abrüstung und Rüstungskontrolle verfügt, ist die Rolle der Gruppe von entscheidender Bedeutung, da sie die Stimmen der Entwicklungsländer vertritt und ein politisches Gegengewicht in einem Forum darstellt, in dem die Großmächte versuchen, ihre Agenda durchzusetzen.

Dennoch sind die Leistungen und die Artikulation ihrer Mitglieder bei der Verteidigung und Wahrung der Interessen des Südens bemerkenswert, und zwar in so unterschiedlichen Fragen wie der Verhinderung eines Wettrüstens im Weltraum, der Gefahr neuer Arten von Massenvernichtungswaffen und der Notwendigkeit, einen Atomkrieg zu verhindern.

In diesem Zusammenhang geht es für die CD und insbesondere für die G-21-Länder nicht nur darum, diskursive Schlachten zu schlagen, sondern in konkreten Abrüstungsfragen zur Sache zu kommen, einen Konsens zu finden und frühzeitig vor den Folgen des irrationalen Anstiegs der weltweiten Militärausgaben und der zunehmenden Modernisierung der Atomwaffenarsenale zu warnen“, betonte er. •

Memorandum vs. Souveränität

Das Memorandum zeigt deutlich die Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten Kubas einzumischen

FRANCISCO DELGADO RODRÍGUEZ

• Eine der abscheulichsten Dimensionen der kriminellen Blockadepolitik gegen Kuba ist mit der Verletzung der nationalen Souveränität verbunden.

Die Auswirkungen der Blockade haben nicht nur schreckliche materielle Folgen, die vom Außenministerium der Insel Jahr für Jahr detailliert dokumentiert werden, sondern sie sind auch so gravierend, weil sie das Konzept der Souveränität ignorieren, das die Grundlage der internationalen Beziehungen und des friedlichen Zusammenlebens zwischen den Nationen bildet.

Die Missachtung der Souveränität der Republik Kuba erklärt andererseits die ständige Solidarität der Völker sowie die anhaltende Unterstützung zahlreicher Regierungen in ihrer Verurteilung der Blockade, die in internationalen Abstimmungen bei verschiedenen Veranstaltungen zum Ausdruck kommt, wie etwa die massive jährliche Unterstützung für die Resolution, die der Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN) der Generalversammlung vorlegt.

Es ist sinnvoll, hervorzuheben, was die Dokumente und der internationale Konsens selbst unter der Achtung der Souveränität der Länder verstehen. Sie gilt als Grundprinzip, das unter anderem die politische Unabhängigkeit, die rechtliche Gleichstellung der Staaten, die Nichteinmischung und die strikte Achtung der Selbstbestimmung sowie die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten eines jeden Landes festschreibt.

Die Achtung der Unabhängigkeit wird durch Schlüsseldokumente des UN-Systems untermauert, wie die Gründungscharta von 1945, den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte von 1966, das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge von 1969 und die Erklärung über die Grundsätze des Völkerrechts von 1970, um nur einige der umfassendsten Referenzen zu nennen.

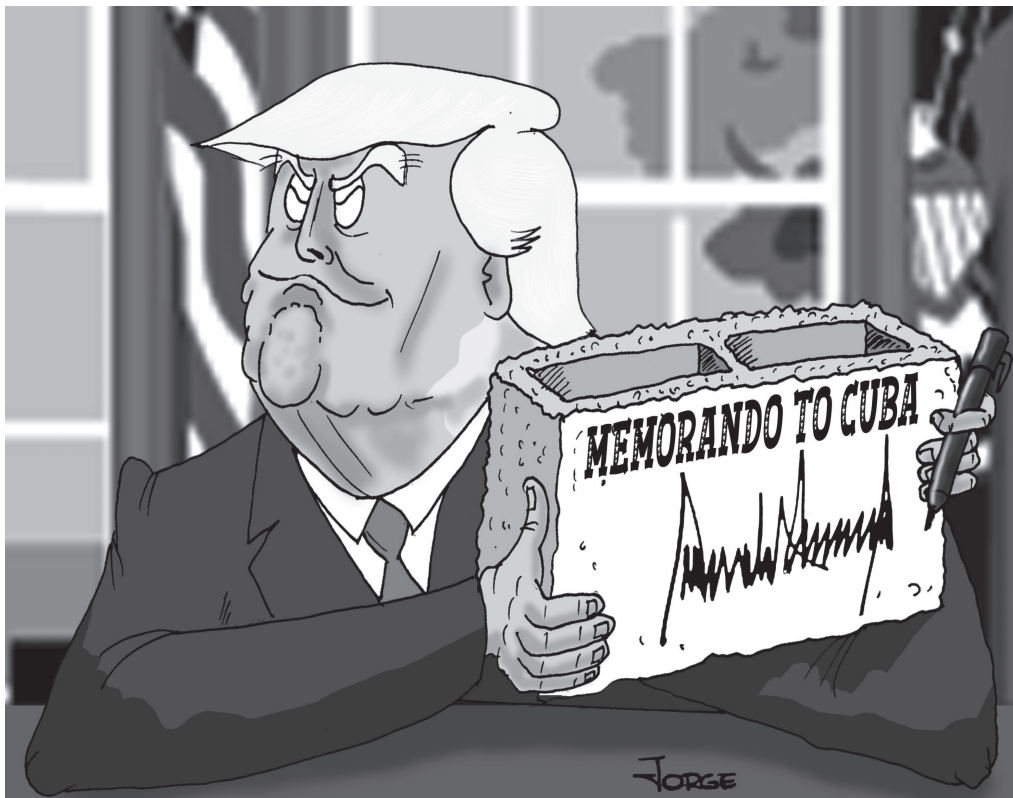
Eine weitere damit zusammenhängende Frage, mit der die US-Aggression gegen Kuba konfrontiert ist, hat mit der weit verbreiteten Unrechtmäßigkeit der Anwendung einseitiger Sanktionen gegen Kuba zu tun. Die ständige Rechtsprechung in diesem Bereich besagt eindeutig, dass nur der UN-Sicherheitsrat dieses Verfahren gemäß Artikel VII der Gründungscharta anwenden kann.

Dieser historische und rechtliche Hintergrund ist für das Nationale Sicherheitsmemorandum NSP/N-5, das der US-Präsident am 30. Juni unterzeichnet hat, von großer Bedeutung.

Wie der stellvertretende kubanische Außenminister Carlos Fernández de Cossío zu Recht betonte, ist das Dokument ein krasses und unverblühtes Beispiel für eine Verletzung der kubanischen Souveränität.

Das Memorandum zeigt deutlich die Absicht, sich in die inneren Angelegenheiten Kubas einzumischen. Es gibt eine anmaßende Meinung über das politische System, die Rechtsnormen und sogar das kubanische Geschäftssystem ab, indem es schwarze Listen kubanischer Einrichtungen aufstellt, mit denen Drittländer keine Beziehungen unterhalten dürfen, und bekräftigt ganz nebenbei die Extraterritorialität sowohl des NSP/N-5-Memorandums als auch des international abgelehnten Helms-Burton-Gesetzes von 1996, auf das im Zweifelsfall ausführlich Bezug genommen wird.

Mit seiner drohenden Sprache basiert das NSP/N-5 auf der traditionellen Politik von Zuckerbrot und Peitsche, indem es wie das bereits erwähnte Helms-Burton-Gesetz darauf besteht, dass sich die Beziehungen



Das Überleben des Sozialismus ist der einzige Weg, um die nationale Unabhängigkeit und das unveräußerliche Recht der Kubaner zu bewahren, über ihre Existenz zu bestimmen

zwischen Kuba und den USA erst dann verbessern werden, wenn es auf der Insel eine Regierung nach dem Geschmack Washingtons gibt, und dass vorher ein vom Weißen Haus ernannter US-Interventionist eingesetzt werden wird.

Ausgehend von dieser knappen Bestandsaufnahme der Mängel des NSP/N-5 ist klar, dass es für die Insel absolut verfassungswidrig ist, sich daran zu halten.

Das Memorandum ist letztendlich ein Pamphlet, das den kleinlichen und eingeschränkten Interessen einer kleinen Mafiagruppe in Südfloida entspricht, gefährlich für ihre derzeitige und wahrscheinlich kurzlebige Macht, aber ohne jegliche Vertretung des kubanischen Volkes, einschließlich der Mehrheit der Diaspora, die diese Schurken verraten haben, indem sie sich der einwanderungsfeindlichen Politik der derzeitigen Regierung beugten und einen totalen Bruch mit ihren Verwandten in Kuba herbeiführten und vorschlugen.

Ein weiteres schmutziges Problem des NSP/N-5 hat mit dem Narrativ zu tun, auf das es sich stützt, um zu versuchen, seine aggressive Haltung zu begründen oder zu legitimieren.

Die völlige Übereinstimmung mit dem täglichen Narrativ, das in den digitalen Medien oder in den von bestimmten digitalen Söldnern verbreiteten Inhalten des so genannten konterrevolutionären Clusters zu lesen ist, ist außergewöhnlich.

Es ist klar, dass der ursprüngliche Verwalter des Narrativs die Bürokratie des Außenministeriums oder der US-Sonderdienste ist, so dass der genannte Cluster lediglich als Resonanzboden für die erstgenannten fungiert und diese erweitert.

Gewissenhaft ausgearbeitete Meinungsmatrizen zu Themen wie angebliche politische Gefangene, fehlende Meinungs- oder Religionsfreiheit oder die

Manipulation von Themen im Zusammenhang mit der sozioökonomischen Situation des Landes, oft gewürzt mit wahnhaften Unwahrheiten, zeigen diese enge Unterordnung, die von Experten und freigegebenen Materialien über die „Heldentaten“ der CIA gegen Kuba dokumentiert wurde.

Eine weitere Schlussfolgerung in Bezug auf die zentrale Frage der kubanischen Souveränität ist daher der Einsatz von Söldnern durch den Aggressor, die in dem Bestreben vereint sind, eine Art Neokolonie 2.0 mitten in der Karibik, direkt am Eingang zum Golf von Mexiko, zu errichten, und nicht dem von Amerika, wie der Inhaber des Weißen Hauses ihn launig umbenannt hat.

Außerdem ist das NSP/N-5 sicherlich eine Absage an das, was Trump selbst, ein Unterzeichner des Memorandums, während seines jüngsten Besuchs in Saudi-Arabien gesagt hat, in dem er sich gegen jede Politik des „Regimewechsels“ aussprach, wie man sagt, um eine widerspenstige Regierung abzusetzen,

was genau das ist, was das Memorandum eindeutig fördert.

Das NSP/N-5 kann von nun an in den Schulen als Zeichen der unverhohlenen Einmischung verwendet werden, böswillig zweideutig, um der Miami Clique, angeführt von Minister Rubio, zu erlauben, die Aggression und die Blockade auszuweiten, geschützt durch eine Absurdität angeblicher rechtlicher Solvenz, ohne Schutz durch irgendeine internationale Gesetzlichkeit.

Diese Geschichte bestätigt einmal mehr, dass der Antagonismus zwischen Sozialismus und Imperialismus über die Konfrontation zweier gegensätzlicher Systeme hinausgeht; im Falle Kubas ist das Überleben des Sozialismus die einzige Möglichkeit, die nationale Unabhängigkeit und das unveräußerliche Recht der Kubaner zu bewahren, über ihre Existenz zu bestimmen.

Sie mögen das Memorandum NSP/N-5 willkürlich und grausam anwenden, andere mögen in Zukunft kommen, aber die Revolution in Kuba wird bleiben. •

75 AUSGABEN FÜR 75 EURO

**ODER ONLINE ABO
DREI MONATE FÜR 18 EURO**






jungewelt.de/aktionsabo • oder 0 30/53 63 55-80

Endet automatisch.

„Wenn Brasilien heute über eine andere medizinische Grundversorgung verfügt, verdanken wir das Kuba“

Die Präsidentin der Neuen Entwicklungsbank der BRICS-Gruppe, Dilma Rousseff, übermittelte ihre Dankesbotschaft an die Karibikinsel

ALINA PERERA ROBBIO

• RIO DE JANEIRO – „Meine Botschaft an das kubanische Volk ist eine Botschaft der unendlichen Dankbarkeit“, erklärte Dilma Rousseff, die derzeitige Präsidentin der Neuen Entwicklungsbank (NBD) der BRICS-Gruppe, gegenüber dem Pressteam der Präsidentschaft der Republik Kuba.

Die Wirtschaftswissenschaftlerin und ehemalige Präsidentin Brasiliens Dilma Rousseff traf sich im Rahmen des 17. BRICS-Gipfels mit dem kubanischen Staatschef Miguel Díaz-Canel Bermúdez. Nach dem Gespräch richtete die besondere Freundin – die im März 2023 in ihr derzeitiges Amt gewählt und 2025 in diesem bestätigt wurde – eine Botschaft an das kubanische Volk.

„Ich habe gegenüber Kuba eine

große Schuld. Eine Schuld gegenüber einem Land, das Brasilien immer solidarisch zur Seite stand, das dem brasilianischen Volk in einem sehr heiklen Bereich, nämlich dem der öffentlichen Gesundheit, solidarisch zur Seite stand“, erklärte Dilma.

Sie sagte, sie fühle sich dem Comandante en Jefe Fidel Castro, dem Compañero Raúl, Präsident Díaz-Canel und dem kubanischen Volk zu Dank verpflichtet. Der Grund dafür? Während ihrer Regierungszeit verfügte Brasilien über „eine medizinische Grundversorgung, die die grundlegende Gesundheitsversorgung darstellt.“

„Wir hatten nicht genügend Ärzte“, erzählte sie. „Die kubanischen Ärzte kamen nach Brasilien und wurden sehr gut aufgenommen, weil das kubanische Arztmodell auf einer direkten und persönlichen Beziehung basiert, in der die Krankheit

nicht als Problem, sondern als eine Möglichkeit betrachtet wird, um zu verstehen, wie man den Menschen behandeln

muss.“ Dilma bekräftigte: „Wenn Brasilien heute über eine andere medizinische Grundversorgung verfügt, verdanken wir das Kuba, denn eine Zeit lang waren die kubanischen Ärzte unverzichtbar. Sie hinterließen ein Modell für ärztliches Verhalten, bei dem der Kranke behandelt wird, indem man den Menschen erkennt, dessen Krankengeschichte man verstehen muss.“

Die Fachkräfte der Insel, so Rousseff, hätten nicht nur physischen Kontakt zu den Patienten, sondern kümmerten sich auch auf humanistische Weise um die Kranken: „Und nur ein Volk wie das kubanische, mit

seiner gesamten politischen Geschichte, ist in der Lage, eine Medizin, eine Gesundheitsversorgung zu schaffen, die sich auf den Menschen und nicht auf die Krankheit konzentriert.“

„Sie behandeln alle Menschen“, erkannte sie mit Bewunderung an.

Sie erzählte den Reportern die schöne Anekdote, dass „in meinem Land, in den Gemeinden im Landesinneren Brasiliens, die Bevölkerung oftmals wollte, dass kubanische Ärzte als Bürgermeister und Abgeordnete gewählt werden sollten, weil sie dort das Gefühl hatten, dass diese die Bevölkerung repräsentierten“.



Die Fachleute von der Insel, so Rousseff, kümmern sich mit großer Menschlichkeit um die Kranken FOTO: ARAQUEM ALCANTARA

Keine Verleumdung wird Kuba davon abhalten, weiterhin Leben zu retten

Trotz der komplexen Situation, in der versucht wird, die medizinische Zusammenarbeit Kubas zu diskreditieren, wird diese derzeit in 56 Ländern weltweit mit mehr als 23 000 Mitarbeitern fortgesetzt

WENNYS DÍAZ BALLAGA

• Die Regierung der Vereinigten Staaten macht keinen Hehl aus ihrer Politik, Kuba zu zerstören und zu schaden.

Ein klares Beispiel dafür ist der Angriff auf die kubanischen medizinischen Missionen im Ausland – eines der authentischsten und humanitärsten Werke, das der Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz hinterlassen hat. Damit soll verhindert werden, dass Kuba weiterhin seine Solidarität mit anderen Völkern bekundet.

So prangerte Josefina Vidal Ferreiro, stellvertretende Außenministerin, die mediale Hetzkampagne gegen kubanische Mitarbeiter und den Druck an, der auf die Regierungen der Länder ausgeübt wird, in denen kubanische Ärzte ihre Dienste anbieten.

Bei der Eröffnung der XXIII. Tagung der Leiter der medizinischen Auslandsmissionen, die in der Zentralstelle für medizinische Zusammenarbeit der Insel stattfand, wies Vidal Ferreiro die Vorwürfe des „Menschenhandels oder der Sklaverei“ gegen dieses noble Programm zurück und führte aus, dass die kubanische medizinische Zusammenarbeit legal, legitim und international als Modell der Süd-Süd-Zusammenarbeit anerkannt sei.

Sie verwies außerdem auf die Politik des maximalen Drucks, die die Regierung von Präsident Donald Trump in einer neuen Offensive verfolgt, die die wirtschaftlichen, handelspolitischen und finanziellen Beschränkungen nicht nur Kubas gegenüber den Vereinigten Staaten, sondern auch gegenüber Drittländern anwendet.

Die stellvertretende Außenministerin erklärte jedoch, dass die USA ihre Maßnahmen zwar als „Kampf gegen

den Menschenhandel“ im Bereich der medizinischen Zusammenarbeit rechtfertigten, die internationale Gemeinschaft jedoch die Legitimität der kubanischen medizinischen Zusammenarbeit verteidigt und deren wesentliche Rolle in den Gesundheitssystemen gefährdeter Länder sowie deren weltweites Ansehen hervorhebt.

Dazu äußerte sich Dr. Noemí Causa Palma, Leiterin der kubanischen medizinischen Zusammenarbeit in Mexiko, gegenüber der Presse und erklärte, dass die Arbeit der kubanischen Gesundheitsfachkräfte in diesem Land durch internationale Kooperationsabkommen mit dem mexikanischen Institut für Sozialversicherung und Wohlfahrt sowie durch das Lehrabkommen mit der Universität für Wohlfahrt Benito Juárez unterstützt werde.

Sie fügte hinzu, dass die Brigade die volle Unterstützung der Regierung Mexikos unter seiner Präsidentin Claudia Sheinbaum genießt, die sich nachdrücklich für die Entwicklung der kubanischen medizinischen Dienste einsetzt, die in wenigen Tagen ihr dreijähriges Bestehen in diesem Land feiern.

Sie führte weiter aus, dass derzeit kubanische Mitarbeiter in 29 der 32 Bundesstaaten Mexikos präsent sind. „Heute sind unsere Spezialisten an den entlegensten und unterschiedlichsten Orten Mexikos präsent, an Orten, die sehr schwer zugänglich sind“, sagt sie.

UNTERSTÜTZUNG FÜR ALGERIEN SEIT MEHR ALS 60 JAHREN

Die Gründe, warum Kuba seine medizinische Zusammenarbeit mit Algerien fortsetzt, sind dieselben wie 1963: Derzeit verfügt dieses Land nicht über die notwendigen Humanressourcen, um alle Orte zu erreichen, an denen wir gerade arbeiten, erklärte Dr.

Rolando Piloto Tomé, Leiter der medizinischen Brigade in diesem Land, gegenüber der Presse.

Die kubanischen Gesundheitsfachkräfte arbeiten derzeit in 28 algerischen Städten in der Wüstenregion, genauer gesagt in 85 Gesundheitseinrichtungen, präzisierte er.

Piloto Tomé betonte, dass das umfangreichste Programm die Gesundheitsversorgung von Müttern und Kindern sei, da es in diesem Land einen großen Mangel an Ärzten mit diesem Fachgebiet gebe.

Er fügte hinzu, dass sie auch ein Augenheilkunde-Programm mit vier spezialisierten Zentren durchführen, die in diesem Land als Referenzzentren anerkannt sind und Tausenden von Algeriern das Augenlicht zurückgegeben haben.

Als ein bescheidenes, aber ebenfalls besonders relevantes Programm hob der Leiter der kubanischen medizinischen Mission in Algerien das Fachgebiet der Urologie hervor, in dem bislang insgesamt 18 Fachkräfte tätig sind.

Im Zusammenhang mit der Belagerung, der die kubanische medizinische Zusammenarbeit im Ausland ausgesetzt ist, erklärte Dr. Piloto Tomé, dass diese Brigade die Unterstützung der algerischen Regierung und Bevölkerung genießt und über Fachkräfte verfügt, die sich für ihre Mission engagieren.

Tania Margarita Cruz Hernández, erste stellvertretende Ministerin für öffentliche Gesundheit in Kuba, betonte, dass trotz der komplexen Situation, in der die kubanische medizinische Zusammenarbeit diskreditiert werden soll, derzeit die Zusammenarbeit in 56 Ländern weltweit mit mehr als 23 000 Mitarbeitern fortgesetzt wird.

Präsidentin Mexikos erklärte Entfernung der Statuen von Fidel und Che für illegal

Das Kulturministerium und die Regierung von Mexiko-Stadt forderten die Verwaltung Cuauhtémoc auf, das Werk wieder anzubringen, da sie die Rechtmäßigkeit seiner Entfernung anzweifeln

• Die mexikanische Präsidentin Claudia Sheinbaum Pardo erklärte die Entfernung der Statuen von Fidel Castro Ruz und Ernesto Che Guevara vom Encuentro-Denkmal, das an der Stelle errichtet wurde, an der sich die Revolutionäre trafen, und das auch die enge Freundschaft zwischen den Völkern Kubas und Mexikos symbolisiert, für illegal.

Laut *La Jornada* erklärte sie, dass die Entfernung der Skulpturen nicht vom Komitee für Denkmäler und künstlerische Werke im öffentlichen Raum genehmigt worden sei, ein wesentlicher rechtlicher Schritt, um eine solche Entscheidung zu treffen, was zeige, dass die Entfernung keine Rechtfertigung habe, „unabhängig davon, ob man mit der einen oder anderen Person übereinstimmt oder nicht“, wie die Präsidentin zuvor betonte.

Sheinbaum bezeichnete die Entfernung der beiden Skulpturen aus dem Monumentalkomplex in Cuauhtémoc als „ungeheure Intoleranz“ und warnte davor, dass die Idee der Bürgermeisterin dieses Stadtteils von Mexiko-Stadt, Alessandra Rojo de la Vega, die sich für die Entfernung eingesetzt hatte, die beiden Skulpturen



Die Präsidentin Mexikos, Claudia Sheinbaum, brachte ihren Unmut über die Entfernung der Statuen bei ihrer regelmäßigen morgendlichen Pressekonferenz zum Ausdruck. FOTO: LA JORNADA

zu versteigern, ein Verbrechen sei und dem Kulturerbe des Landes „Schaden zufüge“.

In ihrer gewohnten morgendlichen Pressekonferenz sagte die mexikanische Präsidentin

außerdem, dass die Absicht von Rojo de la Vega von Heutchelei geprägt sei, "weil sich

später herausstellte, dass sie in Kuba Urlaub gemacht habe. Wenn sie wirklich eine solche Abneigung gegen das Land empfinden würde, hätte sie dieses Reiseziel nicht gewählt“.

Sheinbaum schloss sich der Erklärung des Kulturministeriums und der Regierung von Mexiko-Stadt an, in der die Verwaltung von Cuauhtémoc aufgefordert wurde, die Statuen wieder anzubringen, da die Rechtmäßigkeit ihrer Entfernung nicht gegeben sei.

Diese Ablehnung wurde auch im Tabacalera-Park deutlich, wo sich sofort soziale, gewerkschaftliche und politische Gruppen versammelten, die von der mexikanischen Bewegung der Solidarität mit Kuba einberufen wurden, und die sofortige Rückgabe der Statuen forderten.

„Es gab keine Konsultation mit den Bewohnern, die in diesem Viertel leben, wo zu wohnen nicht billig ist. Es ist ganz klar, dass es sich hier um eine ideologische Angelegenheit von Alessandra Rojo de la Vega handelt, um Sympathien zu gewinnen“, sagte einer der Bewohner des Viertels. (*Redaktion Internationales*) •



KUBA REISEZIEL FÜR MEDIZINISCHEN TOURISMUS



www.smcsalud.cu



smc@smcsalud.cu

Können die Vereinigten Staaten den Iran besiegen?

Obwohl die USA in der Lage sind, dem Iran erheblichen Schaden zuzufügen, ist eine bedingungslose Kapitulation Teherans höchst unwahrscheinlich

FREI BETTO

• Ein potenzieller Krieg zwischen den USA und dem Iran wäre ein langwieriger und äußerst kostspieliger Konflikt, sowohl aus menschlicher als auch aus strategischer Sicht. Trotz der offensichtlichen militärischen Überlegenheit der USA in Bezug auf Technologie und logistische Fähigkeiten ist ein schneller Sieg des Weißen Hauses höchst unwahrscheinlich.

Der Iran ist kein leichtes Ziel. Angesichts eines riesigen Territoriums - etwa 1.648.000 km², etwas größer als der Bundesstaat Amazonas - bestehend aus schroffen Bergen, unwirtlichen Wüsten und schwer zugänglichen Regionen, würde eine Landinvasion zu einer fast selbstmörderischen Mission werden. Das Beispiel von Afghanistan ist noch frisch in der Erinnerung des Pentagons: selbst mit einer überlegenen militärischen Macht hatten die USA in einem bergigen und politisch zersplitterten Gebiet mit immensen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Aus diesem Grund würde Washington wahrscheinlich vermeiden, Soldaten auf den iranischen Boden zu schicken und lieber mit Raketen und Langstreckendrohnen aus der Luft angreifen. Eine solche Strategie hätte jedoch offensichtliche Grenzen angesichts der iranischen Widerstandskraft und asymmetrischen Reaktion.

Einer der größten geopolitischen Trümpfe des Iran ist seine potenzielle Kontrolle über die Straße von Hormuz, eine wichtige Wasserstraße, die den Persischen Golf mit dem Golf von Oman und damit mit dem Indischen Ozean verbindet. Diese Meerenge, die an ihrer schmalsten Stelle etwa 39 km breit ist, trennt den Iran von Oman und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Etwa 20 % des



Foto: Illustration Al Mayadeen entnommen

gesamten weltweit verbrauchten Öls werden durch sie transportiert.

Würde Teheran diese strategischen Route blockieren, wäre die Auswirkung für die globale Wirtschaft verheerend. Die Ölexporte aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Irak, Katar und dem Iran selbst wären stark betroffen, was zu einem Anstieg der Ölpreise pro Barrel führen würde. Iran exportiert außerdem auch Erdgas, Kupfer, Weizen, Pistazien, Safran und Datteln.

Historisch gesehen wurde die Straße von Hormuz von verschiedenen Imperien und Mächten kontrolliert, darunter die Perser, die Araber, die Portugiesen (16. Jahrhundert), die Briten (19. und 20. Jahrhundert) und in jüngerer

Zeit die Vereinigten Staaten. Die Kontrolle über diese Region ist daher ein geopolitischer Streitpunkt, der den aktuellen Konflikt übersteigt.

Obwohl der Iran nicht über das gleiche Niveau wie die Vereinigten Staaten verfügt, beherrscht er asymmetrische Kriegstaktiken und verfügt über ein Netz von verbündeten Milizen in Irak, Libanon, Syrien und Jemen. Diese Gruppen, wie die Hisbollah, können Interessen der USA und ihrer Verbündeten in der Region angreifen. Darüber hinaus verfügt Teheran über ballistische Raketen, die in der Lage sind, US-amerikanische Stützpunkte im Nahen Osten sowie strategische Städte und Anlagen in Israel und Saudi-Arabien zu erreichen.

In den jüngsten Kriegen hat der

Iran seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, seine grundlegende Infrastruktur zu erhalten und unerwartete Angriffe durchzuführen, wie die Bombardierung von US-amerikanischen Stützpunkten im Irak nach dem Mord an General Qassem Soleimani im Jahr 2020.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das fortschrittliche iranische Urananreicherungsprogramm, das einen abschreckenden Faktor darstellt. Obwohl Teheran behauptet, dass das Programm friedlich ist, glauben viele Analysten, es diene als "Versicherung" gegen potenzielle Angriffe von außen.

Politisch wäre ein Krieg gegen den Iran ein enormes Risiko für Washington. Die diplomatischen Kosten und das Fehlen einer nennenswerten internationalen

Unterstützung würden jede Intervention extrem unpopulär machen. Innenpolitisch würde es Trump und den US-amerikanischen Stolz erheblich belasten, insbesondere nach den Fehlschlägen in Vietnam, im Irak und in Afghanistan. Es bleibt abzuwarten, ob die Vereinigten Staaten bereit sind, sich einer neuen langwierigen Besatzung ohne Erfolgsgarantie zu stellen.

Hinzu kommt, dass Russland und China, obwohl sie keine formellen Verbündeten des Iran sind, dazu neigen würden, ihn diplomatisch und wirtschaftlich zu unterstützen, insbesondere im UN-Sicherheitsrat. Zusätzliche Sanktionen gegen den Iran könnten die internationalen Märkte weiter destabilisieren und das globale Energieangebot gefährden.

Im Gegensatz zum Irak im Jahr 2003 hat der Iran eine gefestigte Regierung, relativ stabile staatliche Institutionen und einen Nationalismus, der in Zeiten externer Bedrohung stärker wird. Wahrscheinlich würden sogar die internen Gegner des Regimes ihre Differenzen bei einer ausländischen Invasion überwinden, was sowohl einen militärischen Sieg als auch eine politische Durchsetzung erschweren würde.

Auch wenn die USA in der Lage sind, dem Iran mit Luft- und Seebombardierung erheblichen Schaden zuzufügen, ist eine bedingungslose Kapitulation Teherans höchst unwahrscheinlich. Die Geschichte zeigt, dass westliche Mächte oft die Widerstandsfähigkeit der Nationen des Nahen Ostens unterschätzen. Der Iran hat aufgrund seiner strategischen Position und seiner historischen Erfahrung vielleicht weniger zu verlieren als jedes andere Land, das beschließt, ihn anzugreifen •

Solidarität und eine Nacht im Juli

Die Brüderlichkeit sucht nach allem, woran sie sich festhalten kann

• Diejenigen, die dort waren, berichten von einem schwarzen, großen und edlen Hund, der leise in der Gegend umherlief. Wenn ein Auto ankam, ging er hin und steckte seinen Kopf hinein, sobald die Tür geöffnet wurde. Wenn jemand sich hinsetzte um die Kälte, die draußen herrschte zu ertragen, kam er herbei und rieb seinen Rücken an ihm.

Es war die Nacht des 26. Juli 2025 in der Gemeinde La Reina in Santiago de Chile. Das Haus der Michoacán war ein gemütliches Haus mit einer breiten unbefestigten Terrasse und drei Fahnen, die dort hängen: die von Kuba, die von Palästina und die schwarz-rote mit dem aufgenähten Datum des 26. Juli.

Wenn man fragt, was die Solidaritätsgruppen für Kuba in Chile während der kalten und dunklen Nächte Ende Juli tun, heißt die Antwort, dass sie Fahnen, Fotos von heute aufstellen und etwas heißen Kaffee, Tee und Kekse anbieten.

Man muss auch noch einmal erzählen, dass sie Jung und Alt zusammenbringen, um über die Insel und „die neuesten Ereignisse in der Poesie“ zu sprechen; dass sie Dokumentarfilme drehen, die die Dinge immer ein wenig klarer machen, dass es ihnen gelingt über ihr Land zu sprechen und alle Kämpfe miteinander zu verbinden, die Scham berühren und sie mit Schmerz verfolgen..

Dass sie Gabriela Mistral heraufbeschwören und ihre Gedichte singen, dass sie dort hinten etwas kubanischen Rum versteckt haben und dass sie "im Juli wie im Januar" Medikamente sammeln, die letzten Monat am internationalen Flughafen José Martí ankamen und auch im nächsten Monat wieder kommen werden.

Jedes Mal, wenn Kuba in Chile erwähnt wird, können natürlich außerhalb der Wirtschaftspresse viele Dinge zur Sprache kommen, aber sie alle sind von dem Wort Respekt durchdrungen und fast alle zeigen ein Gefühl der Zuneigung, das einen erröten lässt..

Es kann im Gespräch mit einer Bankangestellten sein, am Tisch einer alten Frau, die die Zimmer in einem Haus vermietet, das sie ebenfalls gemietet hat, mit der Nachbarin, die ankommt, mit dem Taxifahrer im Dienst, mit der Kassiererin im Laden, mit der Anwältin, die sich täglich für die Leute der Ortschaften einsetzt, mit den alten Universitätsprofessoren, mit den Studenten, mit denen sie in der Diktatur inhaftiert waren, mit denen, die eines Tages ins Exil gingen, mit dem Apotheker an der Ecke, der nachdem er sich rückversichert hat, Medikamente ohne Rezept gibt und dann erzählt, dass er vor 15 oder 20 Jahren in Havanna ausgebildet wurde.

Wenn es um Kuba und Medikamente für Kuba geht, beginnen sich die Türen bescheidener Häuser zu öff-

nen und ihren Beitrag zu leisten, ohne viele Fragen zu stellen. Es gibt einige Zeugenaussagen, die deutlich machen, dass sie nicht unbedingt einverstanden sind... , aber sie geben trotzdem ihre Tütchen mit Pillen ab oder kaufen die Dekubitus-Matratze, ohne ihren Namen zu nennen oder eine direkte Überweisung zu tätigen, weil man nicht will, dass einem später die Einreise in ein bestimmtes Land verweigert wird.

All ihre Anstrengungen, das wissen alle, werden keine Krise lösen, aber sie werden die Existenz einiger Menschen retten, nicht wenige, denen es in diesen harten Zeiten schlechter geht als dem Rest.

Die Solidarität mit Kuba sucht alles, an dem man sich festhalten kann, um zu überleben: ein chilenischer Mambi aus diesem Krieg im Jahr 1995, ein Jugendtraum der, den ein Blitz in zwei Teile gespalten hat, eine Liebe in der Ferne, eine Zukunft, die „diese Scheißtage auch vergehen lassen“ wie Santiago Feilú sang.

Wenn jemand unverschämt wird, sagen sie ihm, dass es nicht um Politik geht, sondern um den schmalen Grat, der die Gleichgültigen von den Monstern trennt. Später werden sie lächeln, wenn sie an das denken, was Silvio vor ein paar Tagen sagte: Ist es nicht politisch, einen Spottdrossel zu bewundern, einen Regenschauer zu genießen? •

LOGBUCH

Chengdu, die Hauptstadt der Großen Pandas

Die Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan beherbergt eines der wichtigsten Zentren für den Schutz des Großen Pandas, wo sich Wissenschaft, Kultur und Naturschutz um ein nationales Symbol vereinen



YESEY PÉREZ LÓPEZ

• Er lehnt sich an einen Felsen, als wäre es ein maßgeschneiderter Sitz. Er kaut ruhig an einem Bambusrohr. Um ihn herum versuchen Dutzende von Kameras, den Moment einzufangen, aber er schaut sie nicht an. Er ignoriert den Trubel, mit der Gelassenheit dessen, der weiß, dass sich das ganze Gelände um ihn dreht.

Am Morgen ist es besonders warm und feucht in der Chengduer Forschungsstation für die Zucht des Großen Panda, einer der bedeutendsten Tierschutzstätten in China.

Am Rande der Hauptstadt der Provinz Sichuan gelegen, vereint die Einrichtung Wissenschaft und Sensibilität, um eines der beliebtesten und gefährdetsten Tiere der Welt zu schützen.

«Die Basis der Pandas, traumhafter Garten, ist Chinas offenes Geheimnis», heißt es auf ihrer Webseite und es ist unmöglich, nicht zu lächeln, wenn man diese Beschreibung liest.

Seine 233 Hektar große Hauptfläche umfasst Berge, Wälder und Flüsse, die ihn zu einem riesigen Garten machen. Es ist zweifelsohne ein bemerkenswerter Ort: nach offiziellen Berichten kamen im Jahr 2024 etwa 12 Millionen Touristen hierher.

Diese Umgebung, die Ruhe und einen enormen Besucheransturm vereint, ist ein Ort der Wissenschaft und des Engagements für die Erhaltung des Lebens.

WISSENSCHAFTSBASIERTER SCHUTZ

Der Komplex wurde 1987 mit nur sechs geretteten Exemplaren aus der Wildnis gegründet. Als ein Zentrum für Forschung, Zucht und Umwelterziehung konzipiert, beherbergt es heute mehr als 200 dieser Tiere und hat sich zu einer weltweiten Referenz entwickelt.

Die Basis hat mehr als 70 wissenschaftliche Auszeichnungen auf nationaler, provinzieller und

kommunaler Ebene erhalten, die ihre technische und innovative Arbeit unterstützen. Darüber hinaus hält sie mehr als 80 Patente.

Biologen, Tierärzte, Genetiker und Pfleger arbeiten daran, Verhaltensmuster zu überwachen, spezielle Diäten zu entwerfen und assistierte Reproduktionstechniken anzuwenden.

Im Jahr 2024 gab es weltweit über 700 Exemplare in Gefangenschaft. Mehr als 80 % davon wurden in chinesischen Zentren geboren. Obwohl es sich um ermutigende Ergebnisse handelt, ist die Mission ihres Schutzes noch nicht abgeschlossen.

Die Internationale Union für den Naturschutz (IUCN) hat die Art im Jahr 2016 von «stark gefährdet» in «schutzbedürftig» umgestuft. Dies bedeutet ein geringeres Aussterberisiko - das Ergebnis jahrzehntelanger koordinierter Bemühungen zwischen China und der internationalen Gemeinschaft. Es bestehen jedoch weiterhin kritische Bedrohungen wie die Fragmentierung des Lebensraums und der Klimawandel.

Die Einrichtungen des Zentrums wurden nach dieser Philosophie konzipiert. Spezialisierte Museen, Labors, Türme, Restaurants und Geschäfte enthalten Informationstafeln, interaktive Ausstellungen und strenge Besuchsregeln, die darauf abzielen, eine Kultur des Respekts und der Sorgfalt für die Umwelt zu fördern.

Es ist eine bedeutende Leistung, aber auch eine Erinnerung daran, dass der Schutz der biologischen Vielfalt ein kontinuierlicher Prozess ist.

Die Beobachtungsgebiete sind sorgfältig abgegrenzt. Viele Räume sind für die Öffentlichkeit geschlossen, um die Jungen zu schützen oder den Müttern Ruhe zu ermöglichen.

Im Außenbereich ist es sehr wahrscheinlich, dass die Pandas bei steigenden Temperaturen in die Innenbereiche oder Unterstände zurückkehren. In diesen Fällen werden die Fotos nicht die sein, die die Touristen erwartet haben und das ist vielleicht einer der authentischsten Aspekte der Erfahrung: das Leben in einer Umgebung zu erleben, die ihre natürlichen Bedürfnisse respektiert.

Das Symbol, das Wissenschaft und Kultur verbindet

DAS SYMBOL, DAS WISSENSCHAFT UND KULTUR VERBINDET

Die Pandas sind eine nationale Ikone Chinas, deren kulturelle Präsenz seit

Jahrhunderten gestärkt wurde: Bücher, Filme und Produktionen aller Art widmen sich ihnen und erzeugen Bewunderung auf dem Planeten.

Ihr Schutz wird von herausragenden Persönlichkeiten unterstützt, die die Botschaft der Erhaltung verstärken. Unter ihnen ist der Schauspieler Jackie Chan, der 2009 zum Botschafter der Pandas ernannt wurde und für seine anhaltende Arbeit zum Schutz der Pandas ausgezeichnet wurde.

In Chengdu ist der Große Panda an jeder Ecke präsent. Sein Bild erscheint auf Skulpturen, U-Bahn-Stationen, Läden, Anzeigen und städtischen Kunstwerken. Mehr als eine touristische Attraktion ist er ein Symbol der Identität.

Sie in den unterschiedlichsten Umgebungen zu erleben, erinnert uns an den Wert ihres Lebensraums und die Bedeutung ihres Schutzes. Der Panda ist eine ständige Präsenz, die den täglichen Puls einer modernen Stadt begleitet und ihr ein natürliches Symbol verleiht.

Bereits auf dem Gelände, wenn die Besucher die Pandas beobachten, nimmt der Mythos Nuancen in der Persönlichkeit jedes Einzelnen an: einige spielt, andere ruhiger, alle entzückend.

Wie die Mutter, die jetzt mit ihrem Nachwuchs in einem der klimatisierten Räume tobt. Sie werden sanft geschoben, rollen auf dem Boden, suchen sich... während der Moment in der Kamera einer jungen Frau festgehalten wird, die vor dem Bild lächelt.

In dieser und vielen anderen Szenen, die auf der Basis stattfinden, offenbart sich das Wesentliche: Bewahren bedeutet nicht nur schützen, sondern auch sicherstellen, dass das Leben weiterhin Zärtlichkeit, Respekt und Verantwortung weckt. •



Ein erwachsener Panda ernährt sich mit Bambus. FOTOS DES AUTORS



Eine Mutter spielt mit ihrem Jungtier in einem der Innenräume



Der Tata war in der Lage, bis dahin unbekannten Klänge aus den Trommeln herauszuholen FOTO: TAHIMI MARTINEZ



FOTO: JUVENAL BALAN NEYRA

Der Mann, der die Conga zum Sprechen brachte

95 Jahre sind seit der Geburt des unvergesslichen Tata Güines vergangen

GUILLERMO VILAR

• Dass im Jahr 2006 der Nationale Musikpreis an Federico Aristides Soto Alejo -Tata Güines- verliehen wurde, der damit zum ersten Percussionist wurde, der eine solche Auszeichnung erhielt, ist ein großes Privileg, das jeden Musiker unseres Landes ehrt.

Aber dass ihm zuvor auf Vorschlag des Kulturministeriums 2002 die Alejo-Carpentier-Medaille verliehen wurde und 2004 der Orden Félix Varela, bestätigt, dass es sich nicht nur um eine Persönlichkeit handelt, die unvergesslich, sondern die auch tief im Kubanischen verwurzelt ist.

Mehr noch: Allein das Wissen, dass es in der beruflichen Entwicklung der Tumbadores was Tata (30. Juni 1930-4. Februar 2008) angeht, ein Vorher und ein Nachher gibt, sagt bereits genug aus, um sich respektvoll vor ihm niederzubeugen. Er hat in diesem Land, wo jedem Kind eine Tumbadora zu spielen im Blut liegt, diesen Wunsch erweckt.

Als aufrichtiger Bewunderer eines anderen großen Percussionisten wie Chano Pozo, erkannte Tata mit Stolz an, dass er es war, der ihm den Weg zu seinem eigenen Stil ebnete, der es ihm schließlich ermöglichte die Conga zum Sprechen zu bringen.

Wie sehr Tatas innovativer Umgang mit den Bespannungen, die Congas in etwas ganz Besonderes verwandelt haben mag, zeigt sich in seiner originellen Art sie mit den Fingernägeln zu spielen. Er entlockte ihr so bis dahin unbekannte Töne und vermittelte sowohl tiefste Traurigkeit

als auch unbändige Freude. Dieser bescheidene Kubaner mit seiner offenen und bodenständigen Persönlichkeit, legte Wert darauf, die Kadenz und den Charakter seiner Interpretationen zu bewahren.

Während seines zweijährigen Aufenthalts in New York begleitete er sowohl den großen Benny Moré als auch Persönlichkeiten wie Miles Davis, Josephine Baker und Frank Sinatra und viele andere.

Er spielte aber auch sehr gern bei Karnevalsveranstaltungen in einer traditionellen Comparsa wie Los Dandys de Belén.

Tata selbst war der erste, der erkannte, dass er in einem typischen Orchester genauso spielen konnte wie in einer Jazz-Band oder einer Rumba-Gruppe. Wenige Tumbadores hatten die Gelegenheit, wie er, seine Komposition *Perico no llores más* mit dem Nationalen Symphonieorchester unter der Leitung von Manuel DuchesneCuzán aufzuführen, Sergio Vitier von der Primaballerina Assoluta Alicia Alonso und dem großen spanischen Tänzer Antonio Gades in dem für das Ballett adaptierten Werk „Ad Libitum“ zu begleiten oder an der erfolgreichen Plattenproduktion *Lágrimas Negras* von Bebo Valdés und Diego el Cigala mitzuwirken.

Wir stimmen mit dem renommierten Schlagzeuger Yaroldy Abreu überein, wenn er sagt, dass das Vermächtnis von Tata Güines „im Rahmen unserer Ausbildung studiert und gehört werden muss, um mehr von einem der größten Interpreten zu profitieren, der die Tumbadora modernisiert hat“.



FOTO: AHMED VELAZQUEZ



FOTO: REUTERS

Das olympische Ideal unter der Belagerung des Imperiums

Die Vereinigten Staaten bedrohen weiterhin die olympischen Prinzipien

OSCAR SÁNCHEZ SERRA

• Nichts offenbart ein Volk besser als seine Kultur. In ihr werden dessen Werte, Grundsätze und die menschliche Würde seiner Menschen anerkannt und zum Ausdruck gebracht.

Im Kubaner, und in jedem anderen, ist der Sport ein Schaufenster für diesen Reichtum an Sitten, Traditionen und Gefühlen. Wir zittern mit bei einem Homerun der Baseballspieler, bei einem Jab der Boxer, bei den Sprüngen der Athleten, den Schlägen der Volleyballer oder den Hebungen der Gewichtheber. Wir freuen uns über ihre Anwesenheit, ihre Bescheidenheit und ihren Kampfgeist in den höchsten Wettbewerbsszenarien.

Es ist, mit anderen Worten, ein Symbol der Identität des Heimatlandes und weil der Sport nicht isoliert ist, durchläuft er dieselben Schwierigkeiten, die heute eine Gesellschaft ersticken, die nur nach dem Wohlergehen ihrer Leute strebt.

Aus diesem Grund wird er von demselben Feind angegriffen, der das Modell des Landes ablehnt, das die Kubaner zum Leben und zur Entwicklung gewählt haben.

Die Angriffe des US-Imperialismus auf die kubanische Sportbewegung sind nicht neu. Seit sie mit ihrer Revolution in die Welt getreten ist, hat er nicht aufgehört, sie zu schikanieren.

Jetzt, mit den Insignien einer tiefgreifenden Radikalisierung dieser Politik, hat er in seinem Krieg der Symbole jene Gemeinsamkeit an Emotionen ausgemacht, die überall präsent ist, wo Kubaner sind.

In seinem Kulturkrieg erschreckt ihn so viel Schönheit, fürchtet er soviel Zuneigung, so dass er so jetzt gegen diejenigen vorgeht, die vom Ausland aus ihren Landsleuten mit Sportartikeln helfen.

Das ist der Grund, warum Donald Trump und Marco Rubio es nicht ertragen können, dass ein kubanisch-amerikanischer Spieler,

wie in der letzten Baseball-Weltmeisterschaft, sein Team unterstützt oder schreit: Los, Kuba! , ungeachtet der aufgebrachten Hasses.

Sie werden mit den technisch-taktischen Elementen versehen, nicht mit denen, die im Sport verwendet werden, sondern mit denen, die in den Laboratorien des kulturellen Krieges geschaffen werden. Sie tragen den Stempel von Frank Luntz, Berater der republikanischen Partei und Pionier des politischen Framing: „Es ist egal was du sagst, wichtig ist, was die Leute hören“.

In dieser Konfrontation ist der Sport ein vorrangiges Ziel, weil er unseren Patriotismus zum Ausdruck bringt, weil er uns vereint, sogar über Ideologien oder Glaubensbekenntnisse hinaus; Grund genug für die unmenschlichen Algorithmen, wie Raketen auf die kubanischen Athleten einzustürmen und ihnen SMS zu schicken, die Angst, Unsicherheit, Streit, Ekel oder Ablehnung hervorrufen.

Sie versuchen auch, diese Emotionen und Widersprüche zu viralisieren, um ihre Fake News zu verpacken, die nicht nur den Sport verteufeln, sondern alles, was nach Kuba oder der Kubanischen Revolution riecht.

Laut einer Studie der Zeitschrift Science verbreiten sich Fake News 70% schneller als echte Nachrichten und erreichen mehr Menschen, denn Lügen rufen Angst, Empörung und Überraschung hervor.

Steve Bannon, der Schöpfer der Trump-Strategie, stellt es so dar: „den öffentlichen Raum mit giftigen Inhalten zu überfluten, damit die Wahrheit keinen Platz hat“.

Deshalb, wenn man im Diskurs der Netzwerke liest, dass es in Kuba keine Demokratie gibt, dass die Menschenrechte verletzt werden, dass die Regierung unfähig ist, voranzukommen,

dass Ärzte Opfer von Menschenhandel sind und die Sportler keine Freiheit haben oder den Anweisungen und Vorschriften der Regierung unterliegen, etabliert sich diese Matrix, nicht weil sie wahr ist, sondern weil sie wiederholbar ist und Reaktion erzeugt.

Dann versuchen diejenigen, die auf der ganzen Welt die Menschenrechte am meisten mit Füßen getreten haben, im Namen dieser Menschenrechte und der Freiheit zu verhindern, dass kubanische Sportler an internationalen Wettbewerben teilnehmen.

Das Land, das sich selbst das Recht gibt zu sagen, wer auf seinem Territorium antritt oder nicht, begeht nicht nur einen Akt der niederträchtigen und feigen Diskriminierung, sondern verstößt auch gegen die Regeln, die das Sportuniversum aufgestellt hat, sogar gegen die einer verbindlichen Plattform wie der Olympischen Charta.

Diese Charta ist das satzungsgemäße Dokument, das die grundlegenden Prinzipien des olympischen Sports festlegt; sie ist sein organisatorischer

Kodex. Sie regelt die Richtlinien und die Prozesse der Olympischen Bewegung. Sie regelt alle wesentlichen Elemente die mit der Planung und Durchführung der Olympischen Spiele verbunden sind. Folglich ist sie auch bindend für die Rechte, Pflichten, Vorrechte und Mitgliedschaftsvoraussetzungen der internationalen Sportverbände, der nationalen Olympischen Komitees, Sportrichter, Sportler, der Behörden und Organisationen, die mit der Austragung olympischer Wettkämpfe in Verbindung stehen.

Allein im ersten Halbjahr 2025 sind die USA ihre Verpflichtungen als Austragungsland von Wettbewerben internationaler Sportverbände nicht nachgekommen, indem sie die Teilnahme und Erleichterungen für alle Teams oder Teilnehmer nicht garantierten.

Sie haben ihre Feindseligkeit und ihre diskriminierenden und verletzenden Maßnahmen exterritorialisiert, ebenso wie sie es mit ihrer völkermörderischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade tun, die sie seit mehr als 60 Jahren verfolgen und die darauf abzielt, ein ganzes Volk vor Hunger, Leid und Verzweiflung zu töten.

Der Weltmeister im Tischtennis, der Brasilianer Hugo Calderano, kann nicht an Turnieren in den USA teilnehmen, da er zuvor auf Kuba war, was laut dem kubanischen Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla „die lächerliche und betrügerische Natur der Aufnahme unseres Landes in die willkürliche Liste der angeblichen Sponsoren des Terrorismus zeigt“.

Wir erinnern an die Olympische Charta, weil diese Nation der Austragungsart der nächsten Spiele unter den fünf Ringen sein wird und folglich wie bereits geschehen mehrere Vorbereitungs- oder Qualifikationsspiele ausrichten wird.

In diesem normativen Text der Weltorganisation für Sport wird auch auf verbindlicher Basis klargestellt, dass die Wahrnehmung der in der Olympischen Charta verankerten Rechte und Freiheiten ohne jegliche Diskriminierung, sei es aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Sprache, Religion, politische oder andere Ansichten, nationale oder soziale Herkunft, Vermögen, Nationalität oder sonstige Bedingungen gewährleistet sein muss.

Aber für Donald Trump und Marco Rubio sind dies leere Worte, wie die Forderungen nach der Einstellung der Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Gaza oder die internationale Forderung nach dem Ende ihrer kriminellen Blockade auf der Insel, die eklatanteste Verletzung der Menschenrechte an den Kubanern und das Haupthindernis für ihre Entwicklung.

Trotz dieser Angriffe bereitet sich Kuba weiterhin auf die immer näher rückenden World-Baseball-Classics vor, die von der ersten Runde bis zum Halbfinale auf dem Boden der USA ausgetragen werden. Auch ist die Insel immer noch auf der Suche nach den besten Athleten, um bei den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles dabei zu sein.

Die Haltung des Gastgeberlands wird von der internationalen öffentlichen Meinung, dem IOC und dem Olympische Komitee der Vereinigten Staaten bestimmt.

VERWEIGERUNG DES VISUMS DER USA. FÜR DEN KUBANISCHEN SPORT IM JAHR 2025

- Zweihundachtzig Personen aus acht Sportarten konnten nicht in die USA, nach Puerto Rico oder auf die Jungferninseln reisen.
- Keines der im Jahr 2025 beantragten Sportvisa aus Kuba wurde akzeptiert.
- Im Februar verlor die männliche Basketballmannschaft ein Spiel, da sie nicht nach Puerto Rico reisen konnte.
- Im April konnte das Leichtathletik-Team nicht an der Indoor-WM teilnehmen.
- Im Mai konnte der Präsident des Olympischen Komitees von Kuba, Roberto León Richards, nicht an dem Treffen von Panam Sports teilnehmen.
- Auch im Mai konnte María Caridad Colón, Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees, nicht an einem Event für Frauen im Sport teilnehmen.
- Im Juni wurde der Frauen-Volleyball-Mannschaft die Teilnahme am Final Four-Turnier in Puerto Rico verweigert.
- Auch im Juni verließ der Torhüter der Fußballnationalmannschaft, Rayko Arozarena, das Trainingslager aus Angst vor Migrationsbeschränkungen.
- Die Cayman-Inseln nahmen nicht an einem Fußballspiel in Kuba teil, aus Angst, dass ihnen die Einreise in die USA entzogen würde. •

EIN ZYNISCHES DOKUMENT

WAS SAGTE DIE BOTSCHAFT DER USA. IN HAVANNA, ALS SIE DEN KUBANISCHEN VOLLEYBALLSPIELERN DAS VISUM VERWEIGERTE?

“Sie sind nicht berechtigt für ein Nichteinwanderungsvisum nach Abschnitt 212 (F) des Einwanderungs- und Staatsbürgerschaftsgesetzes, in Übereinstimmung mit der Proklamation des Präsidenten „Beschränkung der Einreise von ausländischen Staatsangehörigen, um die Vereinigten Staaten vor ausländischen Terroristen und anderen Bedrohungen der nationalen Sicherheit und der öffentlichen Sicherheit zu schützen“

DIE REALITÄT

Die Vereinigten Staaten und ihre internationalen Agenturen haben Terrorakte gegen Kuba organisiert und unterstützt. Dort leben Kriminelle, die das Leben der Kubaner angegriffen haben. Dort starben sie, ohne vor Gericht gestellt zu werden, Luis Posada Carriles und Orlando Bosch, die Urheber der Sprengung des kubanischen Flugzeuges in Barbados, das die Karibikinsel in Trauer versetzte, als 73 Menschen umkamen. Zusammen mit Guillermo Novo Sampoll, einem weiteren Mörder, wurden sie sogar auf US-Boden vom FBI beschützt.



FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA



Gegen alle Widrigkeiten hat sich Kuba einen Platz in der Volleyball-Elite verdient FOTO: VNL

Kuba zum ersten Mal im Finale des VNL

Marlon Yant war der Top-Scorer des Events und Javier Concepción viertbester beim Blocken

ALFONSO NACIANCENO

• Zum ersten Mal steht Kuba im Finale der Volleyball Nations League (VNL), ein Erfolg, der sich bei der dritten Teilnahme an diesen Wettbewerben herauskristallisiert hat, als man zum Abschluss der dritten Woche der Qualifikationsphase, die in Danzig (Polen) stattfand, den siebten Platz belegte.

Die Mannschaft von den Antillen beendete die Qualifikation mit sechs Siegen und 20 Punkten, obwohl sie das entscheidende Spiel gegen China mit 2:3 verlor, während die Prognosen einen 3:0 oder 3:1 Erfolg vorausgesagt hatten, mit dem sie das Finale der Liga, das am 30. August in der chinesischen Stadt Ningbo stattfindet, mit mehr Ruhe hätte erreichen können. Der Sieg der Chinesen war erst ihr dritter in diesem Wettbewerb, in dem sie mit neun Punkten den 17. von 18 Plätzen belegten, aber als Ausrichterland automatisch qualifiziert sind.

Am letzten Tag gab es viel Konkurrenz im Kampf um die Qualifikation. Slowenien

besiegte Serbien mit 3:2 und wurde Sechster (19 Punkte) mit einem Sieg mehr (7) als Kuba; der Iran wurde Achter (6 Siege-19) durch einen Sieg gegen Bulgarien (6-17) und rückte damit auf den zehnten Platz vor; Kanada besiegte die Ukraine mit 3:1 und wurde Neunter (6-19). Die sieben Qualifikanten für Ningbo sind: Brasilien (11-32), das nur gegen Kuba verlor; Italien (10-28), Frankreich (8-24), Japan (8-23), Polen (8-23), Slowenien (7-19) und Kuba (6-20).

CHINA, DER SCHEINBAR LEICHTE GEGNER

Im Vertrauen darauf, das Spiel ohne größere Schwierigkeiten gewinnen zu können, legten die Jungs von Trainer Jesús Cruz los wie die Feuerwehr und erspielten sich mit Hilfe ihres Angriffs und ihrer Schnelligkeit schnell einen komfortablen Vorsprung, der einen ungefährdeten Sieg im ersten Satz ermöglichte (25-20).

Die offensichtliche kubanische Überlegenheit ließ ein schnelles Ergebnis erwarten, aber es sollte nicht sein. Die Kubaner

begannen, gegen einen frei aufspielenden Gegner Fehler und Aufschlagfehler zu machen, und nach einem 11:11-Gleichstand gingen die Asiaten mit 16:14 in Führung; dann gab es einen weiteren Gleichstand bei 22, aber die schlechte Annahme und die wiederholten Servicefehler der Kubaner in den entscheidenden Momenten führten zum 23:25 Satzverlust.

Den dritten Satz gewann Kuba, wie aufgrund des Qualitätsunterschieds zwischen den beiden Mannschaften zu erwarten war, mit 25:15, wobei Marlon Yant 31 Punkte erzielte und mit 237 Punkten am Ende der beste VNL-Scorer war.

Im vierten Satz war es China, das die Mannschaft, die das große Brasilien und Polen besiegt hatte, erneut in Verlegenheit brachte und mit 25:22 gewann. Im fünften Durchgang, dem notwendig gewordenen Tie-Break, den die Kubaner mit 17:19 verloren, waren es überwiegend Fehler in der Annahme, die ihnen zum Verhängnis wurden.

Dennoch steht Kuba in der Endrunde der VNL und trifft im Viertelfinale auf Italien, das zweitplatzierte Team nach drei Qualifikationsrunden. Sollte sich die Mannschaft von Trainer Jesús Cruz durchsetzen, wird der Sieger der Partie zwischen Frankreich und Slowenien der Gegner im Halbfinale sein. •

Kubas Größe im Kanu von Yarisleidis

Die Guantanamera ist immer noch auf den großen Podien des Kanusports und bereitet sich auf die Weltmeisterschaft in Italien im August vor



Cirilo richtet ihren Bug auf die Weltmeisterschaften in Italien FOTO: ICF

MIGUEL MANUEL LAZO

• In einer Demonstration von Talent und Kraft gewann die kubanische Kanutin Yarisleidis Cirilo die Goldmedaille im 200-Meter-Einzelwettbewerb (c-1) bei den U-23- und Junioren-Weltmeisterschaften, die in Montemor-o-Velho, Portugal, ausgetragen wurden.

Cirilo, olympisches Bronze in Paris-2024 und zweifache Weltmeisterin in dieser Modalität und Distanz, hat die Erwartungen nicht enttäuscht. Mit einer Zeit von 47,25 Sekunden übertraf sie ihre Gegnerinnen und bewies erneut ihre Dominanz auf dieser Strecke.

Silber ging an die Spanierin Victoria Yarchevska (48.08) und Bronze an die Russin Ekaterina Shiliaphikova (48.47), die unter der neutralen Flagge des Internationalen Verbands antrat.

Die junge Athletin aus der Provinz Guantanamo erreichte das Finale, nachdem sie mit einer Zeit von 45,88 Sekunden ihren Vorlauf absolviert hatte. Diese Leistung, bei der sie

Rivalinnen wie die Italienerin Olympia Della und die Kanadierin Elizabeth Desrosiers hinter sich ließ, brachte ihr den direkten Sprung in den Medaillen-Wettkampf.

Unter der Anleitung ihres Trainers Nelson Perales und mit der Unterstützung des Physiotherapeuten Lázaro Pérez Sánchez wird Yarisleidis Cirilo für drei Wochen in Portugal bleiben. Diese intensive Trainingsphase zielt darauf ab, ihre Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft der Senioren in der italienischen Metropole Mailand im kommenden August zu verfeinern, ein Ereignis, bei dem die Kubanerinnen wieder glänzen soll.

Obwohl dies eine Junioren-WM war, ist Cirilo mehr als die Zukunft des kubanischen Kanusports. Sie repräsentiert die Gegenwart und ist eine der realen Podiumsplatzierungen, die unsere sportliche Bewegung in diesem gesamten olympischen Zyklus hat, der mit dem Sommertreffen von Los Angeles-2028 seinen Höhepunkt erreicht. •



Leyanis Pérez führt die diesjährige Weltrangliste an FOTO: WORLD ATHLETICS

Leyanis Pérez und Liadagmis Povea mit Leistungen fürs Podium

Die beiden aus Pinar del Río stammenden Dreispringerinnen genießen ein Jahr der Stabilität und Erfolge und zählen damit zu den Favoriten für die bevorstehende Leichtathletik-WM

MIGUEL MANUEL LAZO

• Die kubanischen Dreispringerinnen Leyanis Pérez und Liadagmis Povea dominierten mit sehr guten Ergebnissen den Großen Preis von Brescia, Italien, einer der am meisten erwarteten Wettkämpfe des internationalen Kalenders.

Im Gabre-Gabrie-Stadion führten Leyanis, derzeit Nummer eins der Weltrangliste, und ihre Landsfrau Liadagmis, Vierte im Ranking, den Wettbewerb mit Bestweiten von 14,92 m und 14,84 m an, zwei Ergebnisse, die den guten Zustand der beiden für die Weltmeisterschaft in Tokio bestätigen, die vom 13. bis 21. September ausgetragen wird.

Die aktuelle Hallenweltmeisterin von Nanjing, China, Leyanis Pérez, eröffnete den Wettbewerb mit 14,22 m, dann steigerte sie sich auf 14,86 m, um im dritten Versuch 14,92 m zu erzielen, eine Weite, die sie im fünften

Durchgang wiederholte. Im vierten und sechsten Versuch erzielte sie 14,66 m bzw. 14,81 m - eine sehr stabile Darbietung und alle Sprünge gültig.

Liadagmis Povea, Vizeweltmeisterin in der Halle, eröffnete mit schwachen 13,97 m, hatte dann drei Fehlversuche, streckte sich aber im fünften Durchgang auf 14,84 m, was den zweiten Platz im Wettbewerb und nebenbei ihre beste Saisonleistung bedeutete, und schloss mit 14,59 m ab.

Die Jamaikanerin Shanieka Ricketts, Zweitplatzierte der Weltrangliste, holte sich die Bronzemedaille in Brescia mit einem Sprung von 14,56 m in ihrem letzten Versuch.

Die beiden Athletinnen aus Pinar del Río bestätigen ihren Status als Vor-WM-Favoritinnen. Sie erleben ein Jahr der Stabilität und guten Ergebnisse, die sie zu aussichtsreichen Teilnehmerinnen bei den bevorstehenden Weltmeisterschaften machen. •

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL

Ja,

ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

☐ Frau ☐ Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das ☐ Normalabo (18 €/Jahr) ☐ Förderabo (33 €/Jahr)

- ☐ Ich erhalte folgende Prämie
- ☐ Ich verzichte auf die Prämie

*Ausnahmsweise kann eine Prämie nicht mehr verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie einen gleichwertigen Ersatz.

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.



Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/granma

KUBA KURZ

NEUN GEMEINDEN IN PINAR DEL RÍO MIT
NULL KINDERSTERBLICHKEIT

PINAR DEL RÍO - Neun Gemeinden von Pinar del Río haben ihre Kindersterblichkeitsrate bis zu diesem Zeitpunkt des Jahres 2025 auf Null gesenkt und auch keine Müttersterblichkeit verzeichnet. Daher gehört die Provinz wieder zu jenen mit den besten bei diesen wichtigen Gesundheitsindikatoren.

Die Ärztin María Teresa Machín, Leiterin des Programms für Mutter und Kind (PAMI) in der Provinz, erklärte, dass dies das Ergebnis einer über ein Jahrzehnt dauernden Arbeit ist, bei der ein ganzes System sich dafür einsetzt, dass jede Schwangerschaft ein glückliches Ende findet.

Alle arbeiten zusammen, Familienärzte und -krankenschwestern, die Kinderärzte, Kliniken, Geburtshelfer und andere Spezialisten, die die pränatalen Konsultationen mit den Schwangeren durchführen, und dann die Nachsorgeberatungen mit den Kindern.

„Man darf auch die Mütterheime, in denen Schwangere mit hohem Risiko aufgenommen werden, und die medizinischen genetischen Konsultationen nicht unerwähnt lassen“, fügte sie hinzu.

Die pädiatrische Intensivtherapie weist ein hohes Überlebensniveau auf und auch die Abteilung für Neonatologie und die für die Betreuung von schwer kranken Müttern zuständige Kommission erbringen hervorragende Leistungen.

Eine weitere Stärke ist die Muttermilch-Bank von Pinar del Río, die Frühgeborenen oder untergewichtigen Kindern zugute kommt, die nicht von ihren Müttern gestillt werden können.

Insgesamt sind in Pinar del Río in diesem Jahr 1.440 Kinder geboren worden. Das sind 373 weniger als im Jahr zuvor. Im letzten Jahr hatte die Provinz die zweitniedrigste Geburtenrate des Landes und im Jahr zuvor sogar die niedrigste.

CHINESISCHES ROTES KREUZ ÜBERGIBT SPENDE
AN KUBANISCHE FAMILIEN

Das chinesische Rote Kreuz überreichte seinem kubanischen Pendant eine Spende von tausend Hilfspaketen für Familien. Diese Kits werden eine bessere Reaktion auf Notsituationen ermöglichen.

Hua Xin, Botschafter der Volksrepublik China in Kuba, bezeichnete diese Geste als ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen, die dieses Jahr das 65. Jubiläum der Aufnahme ihrer diplomatischen Beziehungen feiern.

Er drückte ferner aus, dass die Insel sich immer in der humanitären Hilfe hervorgetan hat, innerhalb und außerhalb ihrer territorialen Grenzen, so dass sein Land sich verpflichtet fühle, dieses Anliegen auch weiterhin zu unterstützen.

Er wies darauf hin, dass die tausend Kits Decken, Kissen, Handtücher, Zahnbürsten, feuchtigkeitbeständige Rettungsschwimmwesten, Klappschirme und andere Produkte enthalten, die den von Naturereignissen und anderen Katastrophen betroffenen Familien zugute kommen werden.

Carlos Ricardo Pérez Díaz, Generalsekretär des Kubanischen Roten Kreuzes, sagte, dass dieser Akt der Solidarität die anhaltende Unterstützung zeige, die dieses Bruderland Kuba zukommen lasse.

DIE ERSTE CHARGE RUSSISCHER UAZ IN KUBA

Die erste Charge russischer Geländewagen UAZ Patriot, montiert mit Hilfe von Bausätzen in einem Werk in Kuba und angepasst an die klimatischen Bedingungen und Straßenverhältnisse der Region, wurde dem Kunden übergeben, berichtet eine Veröffentlichung auf dem Facebook-Profil der russischen Botschaft in Kuba.

In dem Beitrag heißt es weiter, dass laut den Vertretern des russischen Herstellers bald mit der Lieferung des Modells UAZ Pickup begonnen wird, und es ist geplant, dass die Produktionskapazität der Linie jährlich 500 Fahrzeuge erreichen wird.

Die Montage dieser großen Fahrzeuge begann in Kuba im April im Rahmen des Besuchs des Vizepräsidenten der Regierung der Russischen Föderation, Dmitri Chernyschenko auf der Insel, der an der Eröffnungszereemonie des ersten uaz-Geländefahrzeugs teilnahm, das auf der Insel montiert wurde.

VERBESSERTER FLUGVERBINDUNGEN
ZWISCHEN VENEZUELA UND KUBA

Am 28. Juli startete ein neuer Flug zwischen Caracas, Venezuela, und dem kubanischen Ferienort Varadero. Die Fluggesellschaft Turpial Airlines mit Sitz im

Bundesstaat Carabobo bietet bereits vier wöchentliche Flüge auf die Insel an, einen davon nach Santiago de Cuba, und drei Direktflüge nach Havanna, von denen einer nun nach Varadero eingesetzt wird, berichtete die Tourismuszeitschrift Sol de Cuba.

In der vergangenen Woche eröffnete die Fluggesellschaft Rutaca, ebenfalls aus Venezuela, Flüge zwischen Valencia, Carabobo und dem internationalen Flughafen José Martí in Havanna mit zwei wöchentlichen Frequenzen.

Nach Angaben von Führungskräften des Tourismusministeriums ist die Konnektivität eine der wichtigsten Maßnahmen zur Stärkung des Sektors und hier liegt der Schwerpunkt der Bemühungen.

Die Ausweitung der Flüge zwischen Venezuela und Kuba entspricht den im vergangenen Mai unterzeichneten Abkommen zwischen beiden Nationen als Abschluss des VII. Treffens der Tourismusminister der Bolivarischen Allianz für die Völker Amerikas-Vertrag über den Handel der Völker (ALBA-TCP), um die Entwicklung des Sektors zu fördern.

KUBANISCHE REISSORTE BESTÄTIGT IHR HOHES
ERTRAGSPOTENZIAL

PINAR DEL RÍO - Die großflächige Anpflanzung von LP-18 in Gebieten des Gemeinsamen Programms Kuba-Vietnam für die Reiserzeugung hat bestätigt, was Wissenschaftler bereits versichert und einige Landwirte in kleineren Anbaugebieten überprüften hatten.

Dieses kubanische Saatgut, das gegen salzhaltige Böden und Trockenheit resistent ist, hat gerade Erträge von mehr als sieben Tonnen pro Hektar erbracht.

Dies entspricht in etwa den Ergebnissen, die mit den vietnamesischen Hybridsorten erzielt wurden, die ebenfalls in dem Versuch verwendet wurden.

Dr. Miguel Ángel Ramírez, Direktor der (УСТВ) Los Palacios, eine der beiden Einrichtungen, sagte, dies zeige einmal mehr das Potenzial der kubanischen Sorten. „Von den mehr als 150 Hektar, die in der ersten Ernte des Programms Kuba-Vietnam ausgesät wurden, wurden 61 damit bepflanzt“, sagt er und fügt hinzu, dass die hohen Erträge dadurch erzielt wurden, dass weniger Saatgut verwendet wurde als traditionell im Land üblich.

Die zum Team gehörende Wissenschaftlerin Noraida de Jesús Pérez erläuterte, dass unsere Reisfelder im Allgemeinen nicht gut eingeebnet sind.

„Dann bilden sich Pfützen und Hügel, und was dort hinfällt, keimt nicht gut. Deshalb war es schon immer die Regel, viel Saatgut auszubringen, um dieser Situation entgegenzuwirken.“

Durch die in den Projektgebieten mit der asiatischen Nation durchgeführte Nivellierung, kann mit weniger Getreide die gleiche Menge an Land bebaut werden.

HO-CHI-MINH-STADT WIRD KUBANISCHE SCHULEN MIT
SOLARENERGIESYSTEMEN VERSORGEN

In der südvietnamesischen Metropole Ho-Chi-Minh-Stadt läuft eine Spendenkampagne zur Unterstützung des Baus von Solarenergiesystemen für kubanische Grundschulen.

Die Initiative, die von Freundschaftsorganisationen und dem Ministerium für Kultur und Sport der Stadt gefördert wurde, startete am Vorabend bei einer Zeremonie zum Gedenken an den 72. Jahrestag des Angriffs auf die Moncada-Kaserne.

„Als lebendige Demonstration der großen und dauerhaften Freundschaft zwischen den Völkern von Vietnam und Kuba“, so der Vizepräsident des Volkskomitees von Ho-Chi-Minh-Stadt, Nguyen Loc Ha, wird die Kampagne bis zum 30. November im Zusammenhang mit dem 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen verlängert.

Loc Ha erwähnte die Schwierigkeiten der Insel insbesondere im Energiesektor. Diese Aktion ermögliche den Schülern in Kuba nicht nur bessere Lernmöglichkeiten, sondern bewiese auch die internationale Solidarität des vietnamesischen Volkes mit seinen kubanischen Freunden. Die dortige kubanische Generalkonsulin drückte ihre Dankbarkeit für die innigen Gefühle und die Unterstützung der Kommunistischen Partei, der Regierung und des Volkes von Ho-Chi-Minh-Stadt aus.

Bei der Zeremonie, die live im Fernsehen übertragen wurde, erhielt das Organisationskomitee der Kampagne die ersten Spenden von einem Dutzend Organisationen, Unternehmen und Bürgern in Höhe von mehr als 1,6 Milliarden Dong (ca. 62.000 US-Dollar).•